Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

126 (16.3.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 126. — Karlsruhe, Freitag den 16. März 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Die englische Presse und die deutsche Rettungskolonne von Courrières.

(Von unserem Berichterstatter.)

D. London, 15. März. Die **Entsendung von deutschen Rettungsmannschaften** nach **Courrieres** findet in der gesamten **englischen Presse** große **Beachtung** und wird in einem für **Deutschland** und seinem **Kaiser** ungewohnt freundlichem und darum doppelt angenehmen Sinne besprochen. Selbst die durch ihre **Deutschfeindlichkeit** traurig ausgezeichneten Blätter verfallen in diesen Ton und widmen der Sache ab und zu sogar eigene Leitartikel.

So schreibt z. B. die „**Daily Mail**" an leitender Stelle: „Der **einzige Lichtstrahl**, der in das tiefe Dunkel des furchtbaren Unglücks fällt, das mit einem Schlage über 1100 Arbeiter in der Vollkraft ihres Lebens dahingerafft hat, ist die **ritterliche Handlung** des „**Hibernia Rettungskorps**". Die Hibernia-Grube steht unter der unmittelbaren Kontrolle der deutschen Regierung und ist mit deutscher Gründlichkeit und Ueberlegung organisiert. Es heißt, daß auf ein **Telegramm** des **Kaisers** hin die Rettungsmannschaft mit der Eisenbahn von Köln nach **Courrieres** gesandt wurde, wo das Erscheinen der deutschen Uniformen, die zur Rettung und Hilfeleistung der leidenden Mitmenschen kamen, ein willkommenes Ereignis bildete, das dartat, daß **solchen Katastrophen** gegenüber **alle Menschen verwandt** sind. Das von den **Deutschen** unternommene **Werk** war von großer **Gefahr** und von großen Schwierigkeiten begleitet. Die besonderen Apparate, mit denen die deutschen Bergleute ausgerüstet sind, ermöglichten es ihnen, die Grube in einem Augenblick zu befahren, wo das Rettungswerk aufgegeben worden war und es gelang ihnen zweihundert oder mehr Leichen zu bergen. Alle **Anwesenden waren tief ergriffen**, als die **Deutschen herabstiegen** und von Bewunderung für ihren **Mut**, ihre **Selbstaufopferung** und ihr **Geschick** erfüllt. Eine **solche Tat**, in einem kritischen Augenblick vollführt, kann **nicht verfehlen**, die zwischen **Deutschland und Frankreich** bestehende **Spannung** zu **vermindern**."

Weit bezeichnender ist, was der „**Daily Expreß**" in einem „**Der Kaiser und Courrieres**" überschriebenen Leitartikel sagt. Es heißt da: „Das **Hauptinteresse** in den **deutsch-französischen Beziehungen** hat sich augenblicklich **von Algeciras nach Courrieres** gewendet. Ein **glücklicher Gedanke** hat den deutschen **Kaiser** beseelt, als er in einem Telegramm die Absendung von westfälischen Rettungsmannschaften nach der Unglücksstätte in Lens anregte. Die **Menschlichkeit** dieser Tat zeigt es Europa, wie vielleicht beabsichtigt war, daß die **Gesinnungen Deutschlands gegen Frankreich nicht so schwarz** sind, als sie gezeichnet werden. Als eine **Anrufung** der **großmütigen Instinkte** des **französischen Volkes**, ist die **Entsendung** dieser **Bergleute** nicht nur **dramatisch**, sondern auch **klug**. Frankreich hat die einzige Art von Hilfe angenommen, die angeboten werden konnte und kann sich nicht erwehren, günstig beeinflußt zu werden und dies umsomehr, wenn es bedenkt, von welcher unerwarteten Seite diese Hilfe kommt. **Wilhelm II.** hat wieder gezeigt, daß er ein **meisterhafter Staatsmann** und ein **vollendeter Gentleman** ist.

Es mag Leute geben, fährt das Blatt fort, die in dieser **Handlungsweise** nichts anderes erblicken als den **Wunsch** des deutschen **Kaisers**, eine **leitende Rolle** auf der **Weltbühne** zu spielen, und andere wieder mögen darin eine momentane Kundgebung einer überspannten und rätselhaften Persönlichkeit erblicken. **Uns erscheint** aber dieser **Zwischenfall** als die **Eingabe** eines **vollständig wohlgeordneten Geistes**. Wie wir den **Kaiser** sehen, ist er **weder** eine **Sphinx** oder ein **Schauspieler**, sondern ein **hochgesinnter, eifriger, mit Friedensliebe erfüllter Herrscher**, der **ebenso wahrhaft** ist, als sein **Glaube** an die **Mission Deutschlands** und an **seine eigene**. Er ist vielleicht ein **Genius höchsten Grades**, der sich in eine **Lage endloser Schwierigkeiten** versetzt fühlt. Die **Interessen Deutschlands** in der **Weltpolitik** decken sich **durchaus nicht** mit jenen **Britanniens**. Während wir aber **fortfahren**, die **unseren zu schützen**, so liegt **kein Grund** vor, warum wir nicht die **Klugheit** und **Gerechtigkeit** der **deutschen Politik** vom deutschen Standpunkte aus anerkennen sollten, eine Politik, die aus der Lage Deutschlands fließt, die kurz darin besteht, das sich eine **außerordentlich mächtige Nation** die **Gelegenheit** der **Ausdehnung benommen** sieht. Der **Kaiser** ist das **Haupt** und der **Führer** dieser Politik, auf deren Erfordernisse wir alle **Eigentümlichkeiten** zurückführen können, die ihm, ohne ihn beleidigen zu wollen, zugeschrieben werden. In **einigen Tagen** werden vielleicht die **Früchte der Algeciras-Konferenz gezeitigt** sein, und es ist **nicht unmöglich**, daß sich dabei das in **Courrieres gepflanzte Reis bemerkbar** machen wird."

Deutscher Reichstag.

hd **Berlin**, 15. März. Die **zweite Beratung des 3. Nachtrags-Etats pro 1905 für Ostafrika** wird fortgesetzt.

Geheimer Legationsrat **Rose** stellt gegenüber dem Abgeordneten Erzberger in Abrede, daß zwischen seinen eigenen Angaben in der Kommission und denen des Geheimrat von König bei der ersten Lesung im Plenum über den Fall des Landeshauptmanns Brandei ein Widerspruch bestehe. Auch in dem Fall Koch, der in den Dienst des Schutzgebietes übernommen sei, liege eine Verschleierung des Tatbestandes, daß er von dem preußischen Justizministerium einstweilen den Urlaub verlängert erhalten habe und daß er noch keineswegs etatsmäßiger Reichsbeamter geworden sei, nicht vor. Wenn Erzberger so schwere Vorwürfe erheben wolle, hätte er sich doch zuvor genauer informieren sollen. Auch der neue Erzbergersche Vorwurf sei jedenfalls ganz unberechtigt.

Abg. **Arendt** (Rp.) gibt zu, daß Anfangs in die Kolonieen manche verkrachte Existenz hinausgeschickt worden sei. Er begrüße es daher mit Freuden, daß jetzt nach den Erklärungen des Erbprinzen Hohenlohe auf die Auswahl der Beamten die größte Sorgfalt gelegt werden soll. Die Aufstände müssen wir jedenfalls niederschlagen und das Land dann in Ruhe kolonisieren und vor Allem durch Eisenbahnen zu erschließen suchen. Dringend nötig sei in Ostafrika die Verlängerung der Bahn Tanga-Maiesa, ebenso die Fortführung der Bahn Dar-es-Salam und Mrogoro bis Kilossa. Zu wünschen sei die Wiederaufnahme des Verfahrens gegen Peters. Dann wendet sich Redner gegen einige Ausführungen Erzbergers. Den Sozialdemokraten ruft er schließlich zu: Wären Sie eine richtige Arbeiterpartei, so müßten Sie an der Spitze der Kolonialpolitik marschieren, denn diese kommt gerade den Arbeitern zu Gute, aber auch dem stellvertretenden Herrn Kolonialdirektor könne er nur zurufen: **Erbprinz werde hart!**

Abg. **Spahn** (Ztr.) legt dar, in der Kolonialpolitik müsse man doch auch die deutschen Steuerzahler berücksichtigen. (Sehr wahr.) Daß wegen einzelner Beamten solche Angriffe gegen die Kolonialverwaltung überhaupt gerichtet wurden, könne er nicht billigen. Wenn Arendt wieder auf den Fall Peters zurückkomme, so meine er selbst, daß dieser Fall für den Reichstag doch abgeschlossen sein sollte. Zum Schluß geht Redner noch auf die Schulfrage in den Kolonieen ein.

Stellvertretender Kolonialdirektor **Erbprinz zu Hohenlohe** sagt dem Vorredner seinen Dank für dessen Worte zu Gunsten der Kolonialverwaltung. Er hoffe, daß diese Worte Beachtung finden werden. Er könne nur wiederholen, daß seine Verwaltung bemüht sein werde, nur das beste Beamtenmaterial hinaus zu senden. Er bedauere dabei keine festen Versprechungen machen zu können, daß solche Vorgänge, wie sie geschildert worden seien, sich niemals wiederholen. Was die Schule anlange, so habe er ja der Budget-Kommission das Abkommen zwischen den Missions-Gesellschaften und dem Gouvernement vorgelegt und die Kommission habe das Abkommen gebilligt.

Abg. **Richthofen** (kons.) bedauert die vielen Fälle die vorgebracht seien. Die Disziplin könne das nicht erhöhen. Es bedürfe eines besonderen Kolonialrechts. Unsere Rechtsanschauung könne man den Eingeborenen nicht ohne weiteres aufdrängen. Den Missionsschulen zollten seine Freunde durchaus Anerkennung. Weiter plädiert Redner für ein besonderes Kolonialamt.

Abg. **Semmler** (natl.): Mit den Zusicherungen des Kolonialdirektors über die Beamtenfragen können wir uns einverstanden erklären und nur wünschen, daß sie mit aller Energie durchgeführt werden. Mit unseren Kolonien würden wir weiter sein, wenn wir stets rechtzeitig mehr Geld gegeben hätten. Auch bei uns sollte es so sein, daß der Gouverneur mindestens alljährlich hier erscheine und sich auch bei uns in der Budgetkommission sehen lasse, um Auskunft zu geben.

Abg. **Lattmann** (Antis.) äußert seine Genugtuung darüber, daß im Laufe der letzten Jahre das Verständnis für die Kolonien so stark gewachsen sei. Eine gründliche Reform unseres Kolonialwesens sei ja notwendig und nunmehr auch zu hoffen.

Abg. **Ledebour** (Soz.) protestiert gegen die Auffassung Spahns, daß der Reichstag nicht Beschwerden gegen Beamte hier erörtern solle, weil dies in die Exekutive eingreife und die Disziplin schädige. Redner kommt dann wieder auf den Fall Kannenberg zurück. Daß in diesem Falle von dem Kolonialleiter die erfolgte Begnadigung zur Pension verschwiegen worden sei, das sei wieder eine Vertuschung gewesen. (Präsident Graf Ballestrem ersucht den Redner, den einzelnen Fall eines Gnadenaktes des Kaisers nicht zu erörtern. Dem Abgeordneten Arendt erklärt Redner sodann, daß er und seine Freunde in Bezug auf Peters auch heute noch auf demselben Standpunkte stehen wie früher. Weiterhin läßt Redner noch eine ausgedehnte Kritik unseres ganzen Systems folgen.

Abg. **Erzberger** (Ztr.) stellt nach einer kurzen Polemik gegen Ledebour und Arendt fest, daß Erbprinz Hohenlohe ihm keinerlei Unrichtigkeit habe nachweisen können. Redner beleuchtet dann nochmals die Fälle Kannenberg, Brandeis usw. Was Herrn Spahn anlange, so habe dieser ebenfalls nur seine Privatansicht ausgesprochen, wie er selbst. Aber eins müsse er hier doch sagen, wenn er die Beamtenfrage erörterte, so habe er nicht daran gedacht, die Disziplin zu untergraben.

Geheimrat **Rose**: Wenn dem Vorredner nur daran liegt, Mißständen abzuhelfen, so hätte sich dafür wohl ein anderer Weg finden lassen. Es hätte zu dem Zweck wohl nicht bedurft, eine ganze Beamtenklasse zu beschuldigen. Redner geht dann ebenfalls auf die Fälle von Koch und Brandeis ein.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung. Vorher 3. Beratung des Veteranen-Nachtragsetats.

Schluß 6¾ Uhr.

* * *

Die Brausteuervorlage vor der Reichstagskommission.

= **Berlin**, 15. März. (Tel.) Die **Steuerkommission** des **Reichstages** begann die **zweite Lesung** der **Steuergesetze** bei der **Brausteuervorlage**.

§ 1 wird in folgendem **Wortlaut genehmigt**: Zur Bereitung von untergärigem Bier darf nur Gerstemalz, Hopfen, Hefe und Wasser verwendet werden, die Bereitung von obergärigem Biere unterliegt derselben Vorschrift, es ist jedoch hierbei auch die Verwendung von anderem Malze und von technisch reinem Rohr, Rüben- oder Invertzucker, sowie von Stärkezucker und aus Zucker hergestellten Farbmitteln zulässig. Absatz 2 und 3 bleiben unveränderte.

Zu § 1a, welcher lautet: „Die Brausteuer wird von dem zur Bierbereitung verwendeten Malze und Zucker erhoben. Unter Malz wird altes künstlich zum Keimen gebrachtes Getreide verstanden", beschloß die Kommission, wie schon in erster Lesung folgenden **Absatz 2**: Als Zucker im Sinne des Gesetzes sind die im § 1 Absatz 1 bezeichneten Zuckerstoffe einschließlich der daraus hergestellten Farbmittel zu verstehen.

§ 1b der von bierähnlichen Getränken handelt, von denen auch Brausteuer erhoben werden kann, bleibt im Absatz 1 unverändert. Absatz 2 wird folgendermaßen gefaßt: Andere als die am Schluß des § 1, Absatz 1, bezeichneten, zur Herstellung von Bier oder bierähnlichen Getränken bestimmte Zubereitungen (Bierextrakte und dergl.) dürfen nicht in den Verkehr gebracht werden.

§ 3, der die Versteuerung der im § 1 bezeichneten Stoffe betrifft, wurde angenommen. Nach längerer Erörterung des § 3a, der die Staffelung verhandelt, wird die Weiterberatung auf Morgen vertagt.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 15. März. Dem „Staatsanzg." zufolge wurde der Hofstaatsdame der Kaiserin, **Klara v. Gersdorff**, das Prädikat „**Excellenz**" verliehen.

hd **Berlin**, 15. März. Der „Vorwärts" veröffentlicht an der Spitze seiner heutigen Nummer einen **Aufruf zum zahlreichen Besuch** der am **18. März** stattfindenden **105 Berlin. Versammlungen**. Er schreibt: „Die **historische Aufgabe des Proletariats** sei, die im **Jahre 1848** vom **Bürgertum** mit **Hilfe der Arbeiterklasse** bereits auf kurze Dauer **gewonnenen Volksrechte** nunmehr **von Neuem** zu **erringen** und für **alle**

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(74. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.)

Dritte Erzählung.

Von Franklin Blake.

Erstes Kapitel.

Im Frühling des Jahres 1849 war ich auf einer Reise im Orient begriffen und sah mich genötigt, den Reiseplan zu ändern, nachdem ich ihn kurz zuvor meinem Sachverwalter und meinem Bankier in London mitgeteilt hatte. Da meine Briefe und Wechsel nach einer gewissen Stadt adressiert waren, die nicht mehr auf der neuen Route lag, schickte ich meinen Diener zu dem dortigen Konsul, um die Sachen abzuholen und gab dem Mann Zeit und Ort an, wo er wieder zu uns stoßen sollte. Am Rande der Wüste lagerte ich mit meinen Leuten, um auf seine Rückkunft zu warten, die sich jedoch durch mancherlei Zwischenfälle um etwa acht Tage verzögerte.

Endlich trat er eines Abends mit seiner Botentasche in mein Zelt.

Unter den Briefschaften, die er mir überbrachte, befand sich auch ein Schreiben mit Trauerrand, das ich zuerst erbrach. Es kam von Herrn Bruff, der mich benachrichtigte, daß mein Vater gestorben sei. Die Verwaltung seines großen Vermögens, dessen einziger Erbe ich war, brachte natürlich mancherlei Verantwortlichkeit mit sich, weshalb Bruff mich bat, so rasch wie möglich nach England heimzukehren. Schon am nächsten Morgen bei Tagesanbruch trat ich meine Rückreise an.

Die Zeit und die Fremde mit ihren wechselnden Eindrücken hatten meinen Kummer über das Zerwürfnis mit Rahel, welches mich aus der Heimat vertrieben, einigermaßen gelindert. Nun stieg das Bild des teuern Mädchens, das ich nicht vergessen konnte, so sehr ich mich mühte, immer lebendiger in meiner Seele auf, je mehr ich mich der Küste Englands näherte. Als ich dann Herrn Bruff gegenüberstand, war die Frage nach Rahels Ergehen das erste, was mir über die Lippen kam, und der alte Freund hatte Mühe, mir auf meine vielen Erkundigungen Antwort zu geben.

Wie sehr aber mein Herz auch nach einem Wiedersehen verlangte, alle meine Versuche scheiterten an Rahels hartnäckiger Weigerung mich zu empfangen. Sie wohnte jetzt in Portlandplace, im Hause einer Frau Merridew, Schwester ihres verstorbenen Vaters, welche Witwe war und die junge Nichte mit Freuden unter ihre Obhut genommen hatte. Als ich der Dame meine Aufwartung machte, begrüßte sie mich freundlich, war aber außer stande, eine Sinnesänderung bei Rahel zu bewirken, und als ich meine Kusine schriftlich um eine Unterredung bat, brachte mir der Diener einen Umschlag mit einem Zettel zurück, auf dem nur die Worte standen:

„Fräulein Verinder bedauert, jeden Briefwechsel mit Herrn Franklin Blake ablehnen zu müssen."

Sie hielt also noch fest an ihrem alten, mir unerklärlichen Groll. Ich war außer mir, und auch Herr Bruff, welcher kam, um mich in Geschäften zu sprechen, wußte mir keinen Trost zu geben.

„Der Sache muß ein Ende gemacht werden," sagte ich heftig aufspringend. „Ich gehe nach Yorkshire und bin entschlossen, nicht eher zu ruhen, bis ich entdeckt habe, weshalb Rahel sich selbst ihrer Mutter gegenüber in Schweigen gehüllt hat, und was der Grund der Feindschaft ist, mit der sie mich behandelt. Wenn es sich durch Zeit, Mühe und Geld irgend bewerkstelligen läßt, werde ich den Dieb des Mondsteins entlarven."

Der würdige alte Herr versuchte Einwendungen zu machen und mich durch Vernunftgründe von meinem Vorhaben abzubringen. Aber in diesem Augenblick wäre keine Gewalt der Erde im stande gewesen, meinen Entschluß zu erschüttern.

„Ich werde die Untersuchung an dem Punkt wieder aufnehmen, wo sie bei meiner Abreise stand; es fehlen noch Glieder in der Beweiskette, welche mir Gabriel Betteretsch liefern kann; ihn muß ich daher zuerst sprechen."

Noch am selben Abend, gegen Sonnenuntergang, stand ich wieder auf der wohlbekannten Terrasse, und der friedliche Landsitz lag vor mir. Wie aus alter Gewohnheit schritt ich um das Gebäude herum nach der Hinterseite und schaute durch das offene Tor in den Hof.

Da saß Betteretsch, mein lieber, alter Freund aus glücklichen Tagen, mit der Pfeife im Munde und dem Robinson Crusoe auf den Knien, in seinem bequemen Gartenstuhl; neben ihm die beiden großen Hunde, seine getreuen Begleiter. Als hätten sie die Ankunft eines Fremden gewittert, sprangen die Tiere plötzlich knurrend auf. Der Alte sprach ihnen begütigend zu und hielt die Hand über die Augen, um besser zu erkennen, wer dort im Torweg stand.

Tränen trübten mir den Blick und es dauerte eine Weile, bis ich meine Rührung so weit bemeistert hatte, daß ich ihn anreden konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Zeiten zu sichern. Die Märzfeier solle eine Wahlrechts-Demonstration sein, ebenso wichtig, wie die des 21. Januar. Sie solle zeigen, daß die Arbeiterklasse ihre Rechtlosigkeit in Preußen als empörende Schmach empfindet, sie soll die Zähigkeit und Unablässigkeit des proletarischen Ansturmes gegen die Dreiklassen-Schmach beweisen.

hd **Posen**, 15. März. Der polnische Ostmarken-Verein „Straz" plant eine **Protest-Versammlung** gegen den **Erzbischof von Stablewski**, weil dieser den **Geistlichen** den **Vorsitz** und das **rednerische Auftreten** in den **Zweigvereinen des „Straz" verboten** hat.

= **Augsburg**, 15. März. (Tel.) Die „Augsb. Abendztg." schreibt, dem **Bischof von Regensburg** sei von **Rom** aus nahegelegt worden, Herrn **Dr. Leitner** seiner Funktion als **Generalvikar zu entheben**. Liberale Blätter haben bekanntlich Herrn Dr. Leitner als den bösen Geist in der Diözese behandelt.

Englisch-deutsche Versöhnungspolitik.

= **London**, 15. März. (Tel.) Die hiesigen **Abendblätter** bringen heute den **Abdruck** des von dem **englisch-deutschen Freundschaftskomitee in Deutschland** an den **Vorsitzenden** des Komitees in **England**, Lord **Avebury**, **gerichteten Schreibens**, das ungefähr folgenden Wortlaut hat:

„Die **deutsche Abteilung** des englisch-deutschen Freundschaftskomitees beehrt sich, Eurer Lordschaft ein **namentliches Verzeichnis** derjenigen unserer **Landsleute** zu überreichen, die durch ihren **Beitritt** zu unserer **Adresse** vom September ihre **Zustimmung** zu der **imposanten Kundgebung** vom 1. Dezember v. Js. in **Carlton Hall** in **London** gegeben haben. Die **Unterzeichner** dieser Adresse wünschen ihrer **festen Ueberzeugung** Ausdruck zu geben, daß die **wechselseitigen Gefühle** zwischen **Deutschland** und **England** stets nur **freundschaftlichster Art** sein sollten und so die **Weiterentwickelung** eines **guten Einvernehmens** und der Fortschritt der Kultur zwischen beiden Völkern gefördert werden. Die angeschlossene **Liste** der Unterzeichner umfaßt ungefähr **1000 Namen** aus allen Bevölkerungsklassen Deutschlands und ganz besonders **solcher Personen**, die wohl berufen sind, die **öffentliche Meinung Deutschlands** zu vertreten. So finden sich darunter Vertreter des hohen **Adels**, des **Reichstages** und anderer **deutschen Parlamente**, hervorragende Vertreter der **Wissenschaft**, Vorsitzende und Mitglieder von **Handelskammern**, **Bürgermeister** großer Städte, **geistliche Würdenträger** und **Industrielle** aller Art mit vielen Hunderten ihrer Angestellten. Auch die Vertreter unseres **Auswärtigen Amtes** stehen unseren Bestrebungen sympathisch gegenüber. Wir fügen auch einige **Ausschnitte** aus **deutschen Blättern** bei, aus denen ersichtlich ist, welcher **Umschwung** in dieser Hinsicht in der **Presse** eingetreten ist.

In der **zuversichtlichen Hoffnung** des **Andauerns** dieser **Gefühle**, die eine **wachsende Festigung** der **herzlichen Beziehungen** zwischen den beiden Ländern verbürgen, zeichnen wir als Eurer Lordschaft ergebener Dr. Max **Hölzel**, Ehrensekretär des englischen-deutschen Freundschafts-Komitees in Deutschland, Stuttgart, Eduard **de Neufville**, Frankfurt a. M."

Vom sächsischen Landtag.

= **Dresden**, 15. März. (Tel.) Die Erste Kammer beschloß lt. „Frkf. Ztg.", das **landwirtschaftliche Betriebsvermögen**, ebenso wie schon das industrielle und gewerbliche, zur **Ergänzungssteuer heranzuziehen**.

Die Zweite Kammer beschloß heute, das seitherige amtliche Regierungsorgan, das „**Dresdener Journal**" aus Ersparnisgründen in ein **einfaches Verordnungsblatt** umzugestalten. Es erforderte 55 000 Mark Zuschuß.

Aus der hessischen Kammer.

= **Darmstadt**, 15. März. In der Nachmittagssitzung der **Zweiten Kammer** erklärte bei der Beratung des **Justizetats** der Staats- und Justizminister **Ewald**, eine **politisch agitatorische Betätigung** der **Richter** habe ihre **Bedenken**; es sei **erwünscht**, daß sich die Richter in politischer Betätigung **Zurückhaltung** auferlegten.

Was die **Gleichberechtigung** der **höheren Lehranstalten** zur Vorbereitung für das Studium der **Jurisprudenz** betreffe, so habe er **keine Sorge**, daß man in Hessen diese **Gleichberechtigung** der drei Klassen von höheren Lehranstalten zu **scheuen** brauche. Die **humanistische Vorbildung** sei **allein nicht maßgebend** für einen **guten Richter**.

Bezüglich der **Strafprozeßreform** sagte der Minister, daß sich die **Kommission** neuerdings für die **Abschaffung** der **Schwurgerichte** ausgesprochen habe. Diese Beurteilung der Schwurgerichte **teile er nicht** und im Volke sei seiner Ansicht nach das **Vertrauen** zu den **Geschworenen** nicht erschüttert, und das sei für eine gute Rechtspflege die **Hauptsache**. Eine **Berufung** gegen **Schwurgerichtsurteile** einzuführen, halte er für **schädlich**; das **Verlangen** des **Volkes** gehe auch immer **nur nach Berufung** gegen **Strafkammerurteile**. Diese halte er im **beiderseitigen Interesse** für **berechtigt**.

Was die Frage der **Vorstrafen** betreffe, so habe sich die Kommission dahin ausgesprochen, daß die **Frage** wegen Vorstrafen **bei Gerichten nur gestellt** werden soll, wenn das Gericht dies für **unbedingt notwendig** hält.

Dänemark.

Aus dem Folkething.

= **Kopenhagen**, 15. März. (Tel.) Im Laufe der **Finanzdebatte** im **Folkething** führte der Minister Lassen aus: Außerdem von ihm geplanten **Zollgesetze** würde die Einbringung einer Reihe von **Steuergesetzentwürfen** notwendig werden. Unter anderem die Steuer auf **Zuckerproduktion** und die **Erbschaftssteuer**. Es würde unmöglich sein, die Steuergesetzentwürfe schon in der laufenden Session einzubringen. Er sei aber im Stande, einige Hauptzüge der Reform mitzuteilen. Es würde ein **einheitlicher Zolltarif**, kein Doppeltarif, vorgelegt werden, der den Zoll für verschiedene Rohmaterialien und allgemeine Verbrauchsartikel herabsetze. Die **Abgaben** auf **Branntwein** und **Bier** würden nicht erhöht werden. Der Minister erklärte, er hoffe, mit dieser Reform eine **Entlastung** der **ärmeren Bevölkerungsklassen** herbeizuführen.

Serbien.

Die neue Regierung vor der Skupschtina.

= **Belgrad**, 15. März. Bei der **Eröffnung** der heutigen Sitzung der **Skupschtina** erschien auch die gesamte **Opposition**, womit die **Obstruktion** ihr **Ende** erreicht hat. Die **Regierung**, an der Spitze der Ministerpräsident **Gruitsch**, stellte sich der Skupschtina vor. Der Ministerpräsident entwickelte das **Regierungsprogramm**, wobei er hervorhob, daß die jetzige Regierung dem Programm der vorigen treu bleibe. Neue **tagen**, bis zu welchem Zeitpunkte die **Verhandlungen** über die **Handelsverträge**, die **Neuausrüstung** der **Armee** und die **Entwickelung** des **Eisenbahnnetzes**. Die Regierung stütze sich auf das Vertrauen der Krone und der Skupschtina.

Gruitsch richtete an die Skupschtina ein Schreiben, in dem er ausführt, daß es notwendig sei, die **Skupschtina** bis zum **22. April** zu **vertagen**, bis zu welchem Zentpunkte die **Verhandlungen** über die **Handelsverträge** voraussichtlich **beendet** sein würden.

Gemäß der Entscheidung der Regierungspartei erteilte sodann die **Regierung** ihren **Delegierten neue Instruktionen** für die Verhandlungen betr. den Abschluß eines **Handelsvertrags** mit **Oesterreich-Ungarn**. Vom Abschluß eines **Handelsprovisoriums** ist **serbischerseits Abstand genommen** worden. Die Delegierten sind heute nachmittag nach **Wien** abgereist.

Schweiz.

N. **Bern**, 15. März. Bisher besitzt die **Schweiz keine Gebirgs-Infanterie**, sofern man von den verschiedenen Truppeneinheiten absieht, die zur Besatzung der **Befestigungen** auf dem **St. Gotthard** und von **St. Maurice** gehören, und die ihre Uebungen in der Umgebung dieser festen Plätze ausführen. Gebirgstruppen wie sie Oesterreich-Ungarn, Frankreich und Italien kennt, wird die Schweiz wohl erst mit einer neuen Wehrordnung erhalten. Immerhin hat sich infolge der seit 1900 abgehaltenen Gebirgsmanöver das dringende Bedürfnis ergeben, den Truppen eine passende **Ausrüstung für den Gebirgskrieg** zukommen zu lassen. Der **Bundesrat** hat deshalb vorgeschlagen, für **drei Infanteriebrigaden** (Wallis, Tessin und Graubünden) das notwendige Material, zunächst in der Höhe von 677 000 Franken, noch in diesem Jahre anzuschaffen.

Italien.

= **Mailand**, 15. März. Der Mailänder „Corriere della Sera" **dementiert** die vom „Daily Telegraph" verbreitete Mitteilung über die Entdeckung einer **Verschwörung gegen das Leben des Königs von Italien**. Die von der **Polizei** angestellten **Nachforschungen** haben die völlige **Haltlosigkeit** der von einem Strafgefangenen gemachten Angaben über ein **anarchistisches Komplott** ergeben. Der **Gefangene**, welcher die Angabe machte, soll geisteskrank sein und vor Jahren schon einmal eine ähnliche Aussage gemacht haben.

Frankreich.

Das Marinebudget vor der Deputiertenkammer.

= **Paris**, 15. März. (Tel.) In der **Kammer** erklärte im Laufe der Beratung des **Marinebudgets** der Marineminister **Thomson** in Beantwortung mehrerer Anfragen, das **Fernrohrvisier** sei bereits auf einer Reihe von **Panzerschiffen** zur Einführung gelangt. Der Minister machte ferner Mitteilungen über die auf dem Gebiete der **Geschoßfabrikation** erreichten Fortschritte; er erklärte, daß die jetzigen Geschosse, die viel schwerer seien als die früheren, trotzdem eine größere Anfangsgeschwindigkeit besäßen. Die gegossenen Granaten seien durch **Stahlgranaten** ersetzt worden.

Wir werden, fuhr der Minister fort, die **Feuergeschwindigkeit erhöhen**. Die Schlacht bei **Tsuschima** zeigte, daß dies **notwendig** ist. Wir werden unsere Kanoniere daran gewöhnen, auf **große Entfernungen** zu **schießen**. Die Uebungen werden anstatt wie bisher auf zwei bis drei Meilen Entfernung künftig auf Distanzen von **fünf** bis **sechs Meilen** ausgeführt werden. Die **Schießschulen** sollen vermehrt werden. Wir werden auch die **Mobilisierungsvorräte** an **Munition** vermehren, ebenso die für die Ersatzmunition.

Der Minister wies sodann darauf hin, daß die **Flottenmanöver von 1905** die Ausdauer und Begeisterung der französischen Mannschaften, sowie die Widerstandsfähigkeit der Schiffe zeigten.

Wir verlangen vom **Lande**, schloß der Minister, daß es **schwere Opfer** bringe. aber diese Opfer sind **unerläßlich**, um unsere **nationalen Verteidigungskräfte** zu stärken. Wir wollen den **Frieden**; das beste Mittel, ihn zu sichern, liegt heute noch und wird immer in der **Vorbereitung** auf den **Krieg** liegen.

England.

Aus dem Unterhaus.

= **London**, 15. März. (Tel.) Im **Unterhaus** erklärte Schatzkanzler **Asquith**, es bestehe nicht die Absicht, der Prinzessin **Ena von Battenberg** anläßlich der Vermählung mit dem König von Spanien irgend welche Zuwendung aus **öffentlichen Mitteln** zu machen.

Das Haus setzt hierauf die Beratung des **Heeresbudgets** fort. **Seely** (liberal) dringt auf eine **Herabsetzung** der **Heeresstärke** um **10 000 Mann** und verlangt von dem Kriegsminister Haldane, dieser solle versprechen, daß die Herabsetzung im nächsten Jahre erfolgen werde.

Balfour führt aus: Die eigentliche Notwendigkeit, wegen der wir das Heer unterhalten, liegt in Indien.

Der Kriegsminister **Haldane lehnt** es **ab**, sich für einen bestimmten Entwurf zu verpflichten, bevor er nicht Zeit gehabt habe, ihn nach allen Richtungen hin zu erwägen. Das Prinzip der Heeresorganisation müsse hinsichtlich der Bedürfnisse des Reiches geprüft werden. Die Politik müsse die Strategie und die Größe des Heeres bestimmen.

Amerika.

= **Buenos Aires**, 15. März. Das **neugebildete argentinische Kabinett** setzt sich folgendermaßen zusammen: Inneres **Quirus Costa**, Aeußeres **Montes de Aca**, Justiz **Frederico Pinedo**, Finanzen **Norberto Pinera**, Ackerbau **Ramos Mezia**, Oeffentliche Arbeiten **Miguel Tediu**, Krieg General **Luis Campos**, Marine Admiral **Betbeder**.

Die Kriegspensionen in der Union.

P. **Newyork**, 15. März. Eine vergleichende Aufstellung über die amerikanischen **Pensionsverhältnisse** für **Kriegsveteranen** und ihre Hinterbliebenen ergibt, daß in den **Vereinigten Staaten** rund **eine Million Menschen Kriegspensionen** vom Staat bezieht. Alle bis auf 53 424 sind Veteranen u. s. f. des Sezessionskrieges, der über 40 Jahre zurückliegt. Die Kosten des Krieges zwischen den Nord- und Südstaaten betrugen etwa 25 Milliarden Mark. Weitere 13 Milliarden sind seitdem in Pensionen an Kriegsteilnehmer gezahlt worden, und man rechnet, daß im Laufe der Jahre noch einmal die gleiche Summe zur Auszahlung gelangen dürfte, ehe der letzte Pensionär der „Grand army of the Republic" das Zeitliche gesegnet haben wird. Im Jahre 1867 betrug der jährliche **Pensionsetat** der Union etwa 86 Mill. Mark. Heute ist er auf **jährlich 588 Mill. Mark**, etwa das **siebenfache der deutschen Ziffer**, gewachsen. Mit welcher Liberalität Kriegspensionen gegeben werden, beweist die Tatsache, daß heute schon — 8 Jahre nach dem **spanisch-amerikanischen Kriege** — es **mehr Pensionsempfänger für die Teilnahme an diesem Feldzuge** gibt, als die **Gefechtsstärke** der **Landungsarmee** in **Kuba** überhaupt betrug.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 9. März d. J. gnädigst geruht, den Oberamtsrichter Gustav Schaefer in Mannheim zum Landgerichtsrat daselbst zu ernennen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 12. März d. J. den Amtsgerichtssekretär Heinrich Kumpf in Konstanz zum Amtsgericht Heidelberg versetzt.

Durch Entschließung Großh. Steuerdirektion vom 10. März d. J. wurde Steuerkontrolleur August Geisel bei dem Finanzamt Breisach in gleicher Eigenschaft zu jenem in Sinsheim versetzt.

Durch Entschließung Großh. Steuerdirektion vom 13. März d. J. wurde Buchhalter Joseph Mußler bei dem Finanzamt Breisach zu jenem in Bretten versetzt.

Badische Chronik.

pf. **Philippsburg**, 15. März. Die anhaltenden **Niederschläge** schaffen nichts gutes für die Landwirtschaft. Die Felder sind jetzt nachgerade überwässert und können weiteres Wasser kaum mehr aufnehmen. Im ähnlichen Verhältnisse steht es mit den Feldwegen, die als unpassierbar bezeichnet werden müssen.

⊞ **Vom Baulande**, 14. März. Eine Petition um **Erbauung** einer **normalspurigen Nebenbahn von Osterburken nach Merchingen** wird an den **badischen Landtag** abgehen.

‡ **Triberg**, 13. März. Die im Laufe dieses Winters gegründeten **Ortsgruppen des Ski-Klub-Schwarzwald Triberg** und **Schonach**, haben laut Bericht ihrer konstituierenden Versammlungen einen Freundschaftsbund dahin geschlossen, daß jede Ortsgruppe ihre eigene Verwaltung hat, jedoch nach außenhin und dem Hauptverein gegenüber gelten dieselben als eine Ortsgruppe Triberg-Schonach. Außer dem Skisport wird auch noch der **Rodelsport** gepflegt und da Triberg geeignetes Gelände zu einer Rodelbahn hat — Schonach dagegen sehr hübsches Terrain zum Skieren, so ist dieses Zusammengehen im Interesse der Förderung beider Wintersporte sehr zu begrüßen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.** Heute, Freitag, geht Ohnets „**Der Hüttenbesitzer**", der seit Januar 1902 nicht mehr zur Aufführung gelangte, neu einstudiert in Szene. Die Titelrolle spielt Herr Herz, die Claire Frl. Ermath, während die andern Hauptrollen von den Damen Lynard, Müller, Podechtel und den Herren Baumbach, Höcker, Kempf, Soot und Wassermann dargestellt werden. Die Inszenierung leitet Regisseur Schefranek.

= **Kunstnotiz.** Hofopernsängerin Frau von **Westhoven** und Frl. Klara **Faißt** gaben in **Lahr** ein **Konzert**, über dessen günstigen Verlauf die „Lahr. Z." u. a. schreibt: „Der Enthusiasmus des von den herrlichen Produktionen hingerissenen Publikums steigerte sich bei jedem neuen Liede. Wie hätte es auch anders sein können! Eine Sängerin mit glänzenden Stimmitteln, tiefem künstlerischem Empfinden und tadelloser Schulung, vereint mit einer Pianistin, deren brillante Technik im Dienste eines feingebildeten musikalischen Geistes steht — da darf nur die vollkommenste Wiedergabe edler Perlen unseres reichen Liederschatzes erwartet werden. . . . Und dabei ging die Begleitung auf jeden Wechsel der Stimmung und des Ausdrucks verständnisvoll ein, ein Beweis dafür, daß auch Fräulein Klara Faißt alle Schönheiten der vorgetragenen Kompositionen in ihrem tiefsten Sinn erfaßt hatte und diese zur seelenvollen, ausgereiften Gestaltung bringen konnte. Auch als produktive Künstlerin dokumentierte sich Fräulein Faißt. Die vorgetragenen Lieder ragen hoch über die meisten der massenhaften Alltagswerke hinaus, und einzelnen, namentlich den Liedern „Die Insel der Vergessenheit" und „Mondnacht", darf wohl bleibender Wert zugesprochen werden."

In **Pforzheim** fand ein „**volkstümlicher Richard Wagner-Abend**" statt. Als schätzbaren Bundesgenossen zum Konzert hatte Herr Musikdirektor Fauth Herrn **Fritz Remond** aus **Karlsruhe** gewonnen. Der „Pf. Anz." schreibt davon: Der Tenor des Herrn Fritz Remond ist trotz des nasalen Anklanges von großer Kraft und Frische. Das Publikum spendete dem beliebten Karlsruher Gast reichen Beifall, sodaß die Gralserzählung wiederholt werden mußte. Herr **Fauth** am Klavier bewährte seine gediegene Künstlerschaft aufs glücklichste und wurde in den beiden Nummern für 2 Klaviere (Meistersingervorspiel und Walkürenritt) durch Herrn **Hofman** aus **Karlsruhe** bestens unterstützt. Die Veranstaltung war sehr stark besucht.

ed. **Klavier-Abend Menn.** Bei der großen Zahl Künstlerkonzerte, die in der diesmaligen Saison geboten werden, ist es erklärlich, wenn ein Klavierkonzert an sich nicht allzu große Anziehungskraft ausübt, zumal wenn zu gleicher Zeit eine der bedeutendsten Musikaufführungen der Saison stattfindet. Daraus aber einen Rückschluß auf den Künstler ziehen zu wollen, wäre verfehlt. Das trifft auch bei dem blinden Pianisten Herrn Alb. Menn aus Köln zu, der Mittwoch abend im Saal der Vier Jahreszeiten ein Klavierkonzert gab. Sein Spiel ist vor allem kraftvoll und sicher, und wenn auch ein weiches zartes Vibrieren weniger zur Geltung kommt, so gelangen doch die subtilen Phrasierungen zu effektvollem Ausdruck, wie dies ganz besonders charakteristisch in Schumanns „Carnaval" und der Beethovenschen Sonate F-moll (Apassionata) hervortrat. Auch die schwierige Bach'sche Toccata und die sich anschließende wundervolle Fuge gelangen dem Künstler trefflich. Außer diesen drei großen Tonwerken spielte Herr Menn noch mehrere Sachen von Chopin, die Etude E-dur, Valse Cis-moll, Mazurka Fis-moll und Polonaise Es-moll, in denen er in der Verfolgung und Auseinanderlegung der Motive das Rubinsteinsche Vorbild erkennen läßt. Ihnen ließ der Künstler noch ein Brahmssches Intermezzo und die Lisztsche Rhapsodie hongroise folgen. Berücksichtigt man, daß Herr Menn wegen Fehlens des Augenlichts alles nach Gehör und Tastsinn spielt, so wird man ihm gerne die beifällige Aufnahme gönnen, die er gestern abend hier in reichem Maße gefunden, zumal er auf dem besten Wege ist, sich zu einem Virtuosen auf seinem Instrumente emporzuschwingen.

* **Großh. Hof- und Landesbibliothek Karlsruhe.** Das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat auf Antrag der Druckschriftenabteilung verfügt, daß mit sofortiger Wirkung die Kosten für **Büchersendungen** an Orte des Großherzogtums und das **Bestellgeld** der **Rücksendung von der Staatskasse** getragen werden. Dem **Entleiher** verbleiben somit nur noch die **Kosten** der **Rücksendung**. Die Bibliothek ist jedem erwachsenen Einwohner zugänglich, der durch seinen Beruf, seine Verhältnisse oder Stellung eines zahlungsfähigen Bürgen Sicherheit leistet. Das neueste Zugangsverzeichnis liegt bei den Großh. Bezirksämtern zur Einsicht auf und kann durch jede Buchhandlung gegen Voreinsendung von 60 ₰ auch postfrei vom Bibliothekdiener bezogen werden.

* **Baden-Baden**, 15. März. S. K. H. der **Großherzog** hat sich bereit erklärt, das **Protektorat** über das vom 9. bis 11. Juni d. Js. stattfindende **erste Baden-Badener Musikfest** zu übernehmen. Der Großherzog wendet dieser großen, künstlerischen Veranstaltung das größte Interesse zu und stellte seine Anwesenheit am Musikfeste in Aussicht. Die Kurdirektion, deren Initiative diese Veranstaltung zu verdanken ist, hat bereits die vorbereitenden Schritte getan.

‡ **Mannheim**, 14. März. Bezüglich der **Jubiläums-Ausstellung Mannheim** wird uns geschrieben: Für beide Teile des großen Unternehmens sind die Vorbereitungen im besten Gang. Das Programm der Gartenbau-Ausstellung wird in diesen Tagen an alle Interessenten versandt, und mit der Vorbereitung der Kunst-Ausstellung ist deren Leiter, Professor **Dill**-Karlsruhe, bereits seit Monaten beschäftigt. Die Kunsthalle, in deren Räumen die Kunst-Ausstellung stattfinden wird, eine monumentale Schöpfung von Professor **Billing**, wächst mit Macht empor; und man kann schon jetzt sagen, daß sie der Stadt zur hohen Zierde gereichen wird. Da ihre Erdgeschoßsäle verschiedenen Künstlergruppen zu raumkünstlerischer Ausbildung überlassen werden, hat sich die Notwendigkeit ergeben, für Werke der Malerei und Bildhauerei weitere Ausstellungsräume zu schaffen. Die Kunsthalle wird infolgedessen durch zwei provisorische Anbauten vergößert, für deren Errichtung der Stadtrat die Summe von 60 000 ℳ bewilligt hat.

= **Darmstadt**, 15. März. (Tel.) Der Großherzog ernannte den Privatdozenten Dr. **Jesienek** in München zum a. o. **Professor** bei der medizinischen Fakultät der Landesuniversität Gießen.

= **Braunschweig**, 15. März. Der **Tag** für **Denkmalpflege** wird dieses Jahr am 27. und 28. September in **Braunschweig** abgehalten werden. Am 29. wird sich ein Ausflug nach **Hildesheim** daran schließen. An Stelle des hochverdienten langjährigen Vorsitzenden Geheimrat Dr. Loersch ist bekanntlich auf der letzten Tagung in Bamberg der Karlsruher Professor der Kunstgeschichte Geh. Hofrat Dr. A. **v. Oechelhäuser** zum ersten Vorsitzenden erwählt worden.

= **Bonn**, 13. März. Professor Dr. Backhaus hier, dessen Name durch die Backhausmilch in weiteren Kreisen bekannt geworden ist, wurde von der Regierung von Uruguay zur Begründung und Leitung einer landwirtschaftlichen Hochschule in Verbindung mit der Universität Montevideo berufen, nachdem der von ihm eingesandte Organisationsplan die Billigung der Regierung gefunden.

hd **New-York**, 15. März. In der Legislatur des Staates Jova ist ein Gesetzantrag eingebracht worden, worin die Anstellung von Aerzten gefordert wird, die dem Leben von hoffnungslosen Kranken, Idioten und Mißgeburten ein Ende bereiten sollen. Der Urheber des Antrages, Dr. Gregory, sagt dazu, binnen 20 Jahren sei die Einführung einer solchen Maßregel aus Humanitätsrücksichten unbedingt sicher. Die häufig zu behandelnden derartigen Fälle in Hospitälern und in der Privat-Praxis würden den Aerzten zur Uebung dienen. Der Antrag trifft genaue Vorsorge gegen etwaigen **Mißbrauch**, der in dem Gesetzentwurf gegebenen Befugnisse. Drei **Aerzte** und ein **Bezirks-Leichenbeschauer** müssen einstimmig die auf schmerzlose Weise erfolgende **Abkürzung** des **Lebens** in jedem einzelnen Fall befürworten; ferner muß der **nächste Verwandte** des Patienten seine Einwilligung geben, und, **wenn möglich**, der **Patient** selber ebenfalls, doch ist das letztere nicht wesentlich.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

* **Freiburg**, 15. März. Von dem **russischen Studenten**, der schon seit mehreren Tagen **vermißt** wird, ist bis heute keine Spur entdeckt worden. Jäger vom Kolmarer Jägerbataillon weilten mehrere Tage im Feldberggebiet, um mit ihren **Hunden nach** dem **Vermißten zu suchen**. Einer der Hunde lief zum Feldsee hinab, man konnte aber nichts finden. Der Vermißte heißt Wilhelm **v. Klot**, ist aus Riga und studierte hier Kameralwissenschaften. Der junge Mann wurde auf dem Feldberg von seinen Freunden bestimmt erwartet und nach der Mitteilung seines Hauswirts hatte sich v. Klot auch auf den Weg nach dem Feldberg gemacht. Es muß also doch noch angenommen werden, daß der Vermißte auf dem Wege zum Feldberg verunglückt ist. Für andere Vermutungen liegen der „Frb. Ztg." zufolge keine Anhaltspunkte vor.

* **Bonndorf** (Schwarzwald), 15. März. In **Gündelwangen** wurden drei dort ansässige **Arbeiter**, die an dem großen **Teppichdiebstahl** im Sanatorium **St. Blasien** beteiligt sind, verhaftet. Frkf. Ztg.

♂ **Schönau**, 13. März. Die Generalversammlung der Freiw. Feuerwehr am Samstag abend wurde von Herrn Hauptmann **Steiger** mit einem Hoch auf S. K. Hoheit den Großherzog, den hohen Protektor der Feuerwehren eröffnet, in das begeistert eingestimmt wurde. Alsdann gedachte Herr Jos. Steiger der verstorbenen Kameraden Leutnant Jos. **Lais**, dessen Andenken durch Erheben von den Sitzen geehrt wurde. Herr Stadtrat **Weiß** überreichte hierauf die von der Stadt gestiftete Medaille für 20jährige treue Dienste beim Korps den Herren Emil **Brenzinger**, Maler, Johann **Schlageter** und Jakob **Rümmele**. Herr Leo **Beker** erstattete den Kassenbericht und das Mitglied Konrad **Heigert** hielt ein Referat über den Delegiertentag in Kirchen. Einstimmig wurde beschlossen, in diesem Jahre das 50jährige Jubiläum des Korps in Verbindung mit der Fahnenweihe zu feiern. Zu diesem Zweck stiftete Herr Stadtrat Weiß dem Korps 50 ℳ.

♂ **Meßkirch**, 15. März. Im ganzen Bezirk wurden heuer **86 Gestellungspflichtige** als **diensttauglich** ausgehoben, 93 wurden zurückgestellt und 27 frei, bezw. zur Ersatz-Reserve ausgehoben.

* **Konstanz**, 15. März. Der Bürgerausschuß bewilligte einstimmig die Mittel für ein **Volksschulhaus** in Petershausen und ein Volksbad für Frauen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. März.

* **Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** empfing gestern vormittag den Präsidenten Dr. **Nicolai**, darnach den Obersthofmarschall Grafen von **Andlaw** und um 11 Uhr den Präsidenten des Finanzministeriums, Geheimerat **Becker** zur Vortragserstattung. An der Frühstückstafel der Großherzoglichen Herrschaften nahm Ihre Kaiserliche Hoheit **Prinzessin Wilhelm** teil. Nach der Frühstückstafel erhielten Ihre Königlichen Hoheiten den Besuch Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen **Max**. Gegen Abend hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo**.

* **Zur Prinzentaufe.** Wie von hier gemeldet wird, hat **Prinz Heinrich von Preußen** gestern die **Einladung zur Taufe des Sohnes des Prinzen Max angenommen.** Er wird als **Vertreter des Kaisers** teilnehmen. Das **Herzogspaar von Cumberland** bleibt zur Taufe hier und wird deshalb Gelegenheit haben, mit dem Prinzen Heinrich in intimsten Familienverkehr zu treten. Prinz Heinrich wird im Residenzschloß wohnen.

* **Im Expeditionsschaufenster der „Badischen Presse"** sind neu ausgestellt: „Zum **Tode des Abgeordneten Eugen Richter** in Berlin", der Leichenzug auf dem Wege von der Philharmonie, wo die Aufbahrung der Leiche erfolgte, nach dem Kirchhof; **„Der Kommandostab auf der Eisenbahn"**, **„Die Einführung des Polospiels"** in Berlin.

(●) **Oeffentliche Versammlung.** Wir möchten nicht verfehlen, auch jetzt erneut auf die heute, Freitag, abend halb 9 Uhr im großen **Eintrachtsaal** stattfindende **öffentliche Versammlung** der **liberalen Blockparteien** nochmals hinzuweisen. Es ist Pflicht des liberalen Bürgertums, massenhaft in derselben zu erscheinen. Nachdem das Zentrum nach dem Berichte seines hiesigen Preßorganes im gleichen Saale vor wenigen Tagen eine überaus zahlreich besuchte Versammlung veranstaltet hat, gilt es zu zeigen, daß die liberalen Blockparteien noch in ganz anderer Stärke aufmarschieren können. Die Parole sei deshalb für Freitag abend für jeden Blockanhänger: „Auf in die Eintracht". Selbstverständlich sind auch die Angehörigen aller andern Parteien zu dieser Versammlung eingeladen, ebenso wie auch freie Diskussion stattfinden kann. Die Galerie wird erst geöffnet werden, sobald die Plätze im Saal selbst besetzt sind.

■ **Der Gewerbeverein Karlsruhe (e. V.)** hält am **Mittwoch** den 21. März, abends ½9 Uhr, im Saal III Schrempp seine diesjährige ordentliche **Hauptversammlung** ab. Im kommenden Dezember werden es 75 Jahre, seit von 32 Gewerbetreibenden hiesiger Stadt der Gewerbeverein gegründet wurde. Um die Feier des drei Viertel-Jahrhunderte langen Bestehens würdig zu begehen, sollen in der Generalversammlung Vorschläge zu einer sinnigen Veranstaltung gemacht, eventuell ein nötiger Kredit zu diesem Zwecke bewilligt werden. Die Tagesordnung wird am Dienstag den 20. März in unserem Inseratenteil erscheinen. Die verehrlichen Mitglieder werden höflich ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

§ **Preiserhöhung für Schuhwaren.** Der Zentralvorstand des **Verbandes „Bund deutscher Schuhmacher-Innungen"** zu Berlin beschloß, infolge der erhöhten Preise für Materialien, besonders Leder, der Steigerung der Löhne usw., eine **allgemeine Preiserhöhung für Schuhwaren** einzuführen.

Deutscher Abend.

-z. **Karlsruhe**, 16. März. Auf Veranlassung des „Alldeutschen Verbandes", „Deutschen Sprachvereins", „Deutschen Schulvereins" und der „Deutschen Kolonialgesellschaft" fand gestern abend im kleinen Festhallesaale ein **„Deutscher Abend"** statt, der einen guten Besuch aufzuweisen hatte. Herr Oberstudienrat des Kadettenkorps Dr. **Boesser** eröffnete die Veranstaltung mit einer Begrüßungsansprache. Nach einem kurzen geschichtlichen Ueberblick zeichnete der Redner in klaren Zügen die Verhältnisse der Deutschen in Rußland und betonte sodann, der „Deutsche Abend", zu dessen Veranstaltung die vier nationalen Verbände sich vereinigt haben, gelte der Unterstützung der notleidenden Deutschen in Rußland zunächst aus allgemein menschlichem Mitgefühl und dann auch, weil wir ihnen als Stammesgenossen nahe stehen. Möge dieser Abend ein Scherflein beitragen zur Linderung der Not und möge er wirken, daß deutsches Wesen in uns mehr und mehr gestärkt werde, und daß unser Wahlspruch immer sei: „Deutschland, Deutschland über alles".

Zur Verschönerung des Abends trug am Klavier Frl. Amelie **Fell** durch die mit warmer Empfindung zum Vortrag gebrachte „Wandererphantasie" von Schubert bei. Die schwierige Komposition ward in sehr anerkennenswerter Weise zu Gehör gebracht. Frl. Amelie Fell, deren beachtenswertem Talent und tüchtigen Schulung wir schon früher mehrfach Worte der Anerkennung zollen konnten, zeigte sich auch in der „Wandererphantasie" als eine feinfühlige Interpretin Schubertscher Musik. Die Technik der jungen Dame ist eine wohl ausgebildete, der Anschlag weich und zart und das Ganze beseelt von einer sympathischen Vortragsart, der dann auch der ungeteilte Beifall der Zuhörerschaft in reichem Maße zuteil ward. Herr Hans **Schmidt**, der schon oft durch seine prächtigen Cellovorträge erfreute, spielte gestern eine „Air" von Perpolese und eine „Nocturne" und später noch „Liebeswerbung" von H. Becker. Die Darbietungen, die bei ihrer gediegenen Ausführung in jeder Hinsicht Anerkennung verdienen, fanden die lebhafteste Zustimmung der Anwesenden.

Aber nicht allein durch musikalische Darbietungen ward der Abend zu einem so unterhaltenden und anziehenden gestaltet, sondern vor allem durch Vorträge von Herren aus Livland, die durch ihre packenden Darstellungen äußerst interessante Schilderungen aus den Ostseeprovinzen zu geben wußten. Zunächst sprach Herr Pastor **Skribanowitz** über **„Die deutsche Kultur in den baltischen Provinzen"**. Der Redner gab in seinen Ausführungen zunächst dem Wunsch Ausdruck, seine Worte möchten bewirken, daß alle Anwesenden es mitempfänden, was unsere Stammesgenossen im letzten Jahr haben durchleben müssen, damit alle begriffen den Kampf, der dort durchgefochten werden mußte. Das nach den Berichten wohlbekannte Drama der baltischen Revolution war nicht allein gegen das russische Kaiserreich und Kaisertum, sondern gegen das **baltische Deutschtum** geführt, dessen Kultur vernichtet und dessen Macht gebrochen werden sollte. Sodann warf der Vortragende einen Blick auf den Schauplatz des Kampfes und auf die Parteien, die ihn in blutige Ringe führen und verbreitete sich weiterhin über die wechselvolle, drangsalreiche Geschichte, die sein baltisches Heimatland über sich hat ergehen lassen müssen. Aber trotz aller Bemühungen, das Deutschtum zu vernichten und auszurotten, sind wir auch heute nicht Russen geworden, sondern geblieben, was wir waren: ein **deutscher Stamm**, der durch seine Beziehungen zum Mutterlande die Kraft gefunden hat, deutsch zu bleiben. Die **Russifizierung** war das furchtbarste, das dem Baltentum in Lettland und Esthland drohte; sie hat zerstört in den Landen, was wir ihnen geschenkt hatten, was ein Quell der Bildung und Gesittung gewesen war. Ueber die Agitation der Revolutionäre und vor allem der **Sozialisten**, von denen die ganze Bewegung ihren Ausgangspunkt nahm, über die Verteilung der Flugblätter, die in jedes Haus getragen wurden und wie Gift auf die Bauern wirkten, über die Mordtaten und Räubereien, die so oft ungesühnt verübt wurden, machte Herr Pfarrer Skribanowitz weitere, überaus interessante Mitteilungen, die deutlich zeigten, daß diese furchtbare Bewegung nicht zum geringsten von den Sozialisten gegen den Willen des passiven lettischen Bauernstandes ins Werk gesetzt und die erkennen ließen, welch' furchtbare Zustände in dieser Zeit dort geherrscht haben.

Grasse Bilder schilderte der Redner u. a. über revolutionäre Umtriebe während des Gottesdienstes. Die Sozialisten drangen während der Amtshandlung des Geistlichen in die Kirche ein, rissen den Pfarrer von der Kanzel und zwangen ihn, die rote Fahne vor seiner Gemeinde herzutragen. Gewöhnlich stürmten die Revolutionäre, während das Gebet für das Kaiserhaus gesprochen wurde, in das Gotteshaus, ein Mitglied des Komitees mit roter Maske vor dem Gesicht spricht zur Gemeinde, die gezwungen wird, revolutionäre Lieder zu singen. Weigerte sich der Geistliche, den Wünschen der Aufständischen nachzukommen, so wurde er auf das unerhörteste mißhandelt. In einem Orte wurde ein 70jähriger Pfarrer an den Füßen hinter der roten Fahne hergeschleift, da er sich gesträubt hatte, die Fahne zu tragen. Auch das Militär, das zu Hülfe kam, verbesserte die Lage in keiner Weise. Ebenso brachte das Manifest vom 30. Oktober nichts gutes, die Zeit der unzähligen **Meetings** war gekommen, jeder Pöbelhaufe konstituierte sich. Alles hörte auf im Gefolge dieser Meetings; sogar Schüler machten sich zusammen und erklärten ihre Lehrer für abgesetzt; überall wurde Mord und Brandstiftung gepredigt. Die Regierung war machtlos und so organisierte man den Selbstschutz, der den Revolutionären jedoch nur noch weiteren Stoff zu ihrer Hetze gegen die Deutschen bot. Zum Schlusse seiner Darlegungen schilderte der Redner seine **Flucht** aus dem Pfarrhaus. Ein Komitee von 60 sozialistischen Letten, nicht etwa seine aus 6000 Letten bestehende Gemeinde, erklärte ihn für abgesetzt. Durch die Verleumdung der schwarzen Rotte, die ihn bei seinen Gemeindegliedern der Brandstiftung bezichtete, mußte Pfarrer Skribanowitz in der Nacht von dem Boden flüchten, auf dem er 15 Jahre gewirkt hatte. Trotz all dieser Schrecknisse, so betonte der Redner in seinen Schlußworten, schauen die Deutschen in Livland nicht niedergebeugt in die Zukunft, sondern sie sind frohen Mutes, in der Zuversicht, daß mit den vom russischen Thron gewährten Freiheiten eine neue Aera anbreche und sie hoffen, wenn sich erst die jetzigen Wogen des hochmütigen lettischen Nationalismus gelegt, trotz alledem wieder auf ein friedliches Zusammenarbeiten mit den Letten und Esthen, mit denen sie eine 700jährige Geschichte verbindet. (Lebhafter Beifall.)

Nachdem im Auftrage der vier Vereine Herr Oberschulrat Prof. Dr. **Waag** dem Redner für seine Darstellungen herzlichen Dank ausgesprochen und das **Duett der „Liederhalle"** (Herren **Schwarz** und **Kunst**) ein Lied gesungen hatte, das beifällige Aufnahme fand, sprach Herr **von Rautenfeld** über **„Die deutsche Kultur in den baltischen Provinzen"** unter Vorführung einer Reihe von Lichtbildern, die gleichfalls regste Aufmerksamkeit der Höhrer fanden. Die Bilder zeigten die größeren Bauten von Riga mit besonderer Berücksichtigung der von den Deutschen erstellten z. T. prächtigen Gebäude. Auch in die Umgegend von Riga führte der Redner die Anwesenden; eine große Zahl von Schlössern und einige der schönsten Lanschaftsbilder zogen an dem Auge des Zuhörers vorüber. Doch nicht allein Bilder von der Zeit der Revolution wurden hier vorgeführt, sondern mitten aus dem Treiben der Aufständischen heraus, wurden einige Szenen gezeigt. Und immer wieder hieß es bei den stolzen Schlössern, die teilweise seit den Tagen des Mittelalters jedem Sturm getrotzt: Heute zerstört und verwüstet! Der Vortragende gab fast zu jedem Bild Einzelheiten, so daß auch dieser Vortrag eine Fülle des Interessanten bot und sich daher einer sehr freundlichen Aufnahme seitens der Anwesenden zu erfreuen hatte.

Auch im sonstigen Verlaufe des Abends ward die Unterhaltung noch in mannigfacher, sehr gediegener Weise Rechnung getragen. So trug Fräulein Anna **Boesser**, eine Schülerin des Hofschauspielers Wassermann, die in den nächsten Tagen in Pforzheim zum erstenmal die Bühne betreten wird, Felix Dahns großzügiges, dramatisch wirksames Gedicht „Die Mette von Marienburg" vor und bewies mit der Deklamation erfolgreiches Studium und ein schönes Können. Das Publikum zeigte sich auch hier sehr erkenntlich, gleichwie bei den Darbietungen der Herren der **„Liederhalle"**, die mehrere Quartette, u. a. besonders klangschön und tonrein „Der Maienwind" von Stern und „Die Mühle im Tale", mit bekannter Präzision zum Vortrag brachten. So bot der Abend des Unterhaltenden und Belehrenden gar viel und dankbar muß es empfunden werden, daß so viele sich in den Dienst der für jeden erhebenden Sache gestellt haben, die sicherlich manchem Stammesbruder aus bitterer Not helfen und ihn unterstützen wird, auf einem neuen Grund aufzubauen. Vor allem aber müssen den vier Vereinen Worte höchster Anerkennung ausgesprochen werden, den „Deutschen Abend" einberufen zu haben und weiterhin, daß sie ihn so echt deutsch zu gestalten wußten. — Eine Tellersammlung für die **baltischen Brüder** ergab einen ansehnlichen **Betrag**.

Aus den Nachbarländern.

= **Stuttgart**, 15. März. (Tel.) Generalmajor **Karaß**, königlicher Badekommissär von **Wildbad**, ist 69 Jahre alt, **gestorben**.

= **Straßburg**, 15. März. Vergangene Nacht gegen 3 Uhr **entgleiste** der Metzer Ztg. zufolge in dem **Tunnel in Nonilly** ein **Zug** von Waggonets, wobei 4 **Italiener** schwere **Verletzungen** erlitten. Einer von ihnen wurde sterbend nach dem Hause in Vantour verbracht, die drei anderen wurden in das Hospital Bon-Secours in **Metz** überführt.

= **Straßburg i. E.**, 15. März. Ueber den an einem **Wächter** der **Wach- und Schließgesellschaft** begangenen **Mord** wird jetzt Näheres bekannt. Am Tatorte war von einer Anzahl roher Kerle ein **Schutzmann überfallen** und schwer verletzt worden. Auf seine **Hilferufe** eilte der **Wächter** der Wach- und Schließgesellschaft herbei. Nun ließen die Angreifer von ihrem ersten Opfer ab und wandten sich gegen den Wächter.

Vermischtes.

= **Posen**, 16. März. (Tel.) Die kürzlich verbreitete Meldung, die Bahnwärtersfrau Cecilie Meyer habe ihre Klage wegen Rückgabe des jungen Grafen Joseph Kwilecki zurückgezogen, ist falsch. Am 16. März findet vor dem hiesigen Landgericht die nächste Verhandlung statt.

= **Mülhausen** (Ostpr.), 12. März. Der Ackerbürger **Gottlieb Kniest** hatte nach der „Ostpr. Ztg." **gewettet**, ein **Pfund Dauerwurst aufzuessen**. Die Wette verlor er, und mußte etwa **50 Mark** für Getränke **bezahlen**. Diese Ausgaben gereuten den wohlsituierten und sonst sparsamen Mann so sehr, daß er seinem Leben durch **Erhängen** ein Ende machte. Der Selbstmörder war unverheiratet und stand in den vierziger Jahren.

= **Essen**, 16. März. (Tel.) Um den **Frühzug zur Entgleisung** zu bringen, hatte ein noch unbekannter Täter auf der Strecke Oberhausen-Styrum ein **Hindernis** auf das **Gleise** gelegt. Dasselbe wurde jedoch kurz vor Passieren des Zuges vom Streckenwärter **entdeckt** und entfernt. Vor einigen Tagen wurde auf dieser Strecke auf den Zug **geschossen**.

= **Aus Thüringen**, 9. März. Eine energische Stadtverwaltung besitzt das altenburgische Städtchen **Orlamünde**. Sie hat beschlossen, die Namen der **säumigen Steuerzahler** nicht nur **öffentlich** durch Anschlag am **Ratsbrett** bekannt zu geben, sondern sie will auch allen Steuerpflichtigen, die „durch eigenes Verschulden in Zahlungsverzug" geraten sind, den **Besuch** der **Gasthäuser** und **Branntweinläden untersagen**. Wenn nur nicht dem tatkräftigen Stadtrat zu Gemüte geführt wird, daß seine Fürsorge ein bischen zu weit geht. Frkf. Ztg.

= **Eisenach**, 16. März. Der **Burschendenkmalverein** zu Eisenach hat von den Bornemannschen Erben das **Terrain**, das unmittelbar am **Denkmal** liegt, zum **Geschenk** erhalten. Nunmehr begann die Burschenschaft den Bau eines **Burschenhauses**.

= **Bamberg**, 14. März. Gestern abend versuchte sich ein **Soldat** des hiesigen Kaiserulanen-Regiments wegen Zwistigkeiten mit seinem Unteroffizier zu **erschießen**. Als er heute seiner **Verletzung erlag**, **erschoß sich auch der Unteroffizier**. Frkft. Ztg.

= **Wien**, 15. März. (Tel.) Die 6. **internationale Automobilausstellung** wurde heute durch den Statthalter Grafen Kielmansegg in Vertretung des Protektors Erzherzogs Franz Ferdinand **eröffnet**. Vom deutschen Kaiserlichen Automobilklub war Fürst **Kraft zu Hohenlohe** anwesend.

hd **Innsbruck**, 15. März. (Tel.) Gegen den **Besitzer** einer Theater-Agentur in München, David **Niederhofer**, wurde wegen **dringenden Verdachtes**, am 6. Februar das hiesige **Panorama-Gebäude** in **Brand gesteckt** zu haben, ein Steckbrief erlassen.

= **Kalisch**, 16. März. Die Polizei entdeckte in dem Flecken Opatuwek eine Falschmünzerwerkstätte.

= **Simferopol**, 16. März. (Tel.) Der seit einigen Tagen auf dem Schwarzen Meere herrschende Orkan hat in allen Häfen großen Schaden angerichtet. Der Schiffsverkehr ist unterbrochen.

D **Newyork**, 13. März. Im gesetzgebenden Körper von **Albany** ist ein **Gesetz eingebracht** worden, welches das **Zigarettenrauchen verbietet** und bestimmt, daß, wer mit Zigaretten oder Zigarettenpapier in seinem Besitze betroffen wird, eine Strafe von 100 Dollar zu zahlen hat.

Auf dem **Balle** des **Junggesellen-Klubs in Philadelphia** wurden zum Spaß **300 weiße Mäuse** losgelassen. Unter den Damen entstand eine furchtbare **Panik** und viele wurden ohnmächtig.

Zur Verhaftung des Raubmörders Hennig.

= **Stettin**, 15. März. (Tel.) Die **Vernehmung** des Raubmörders **Hennig** fand heute vormittag auf dem hiesigen Polizeipräsidium statt. Hennig, der sich als **unschuldig** gebärdete, machte eine Reihe von Aussagen, die nach Ansicht der Kriminalpolizei keinen Anspruch auf Glaubwürdigkeit haben. Hennig **bestreitet**, den **Kellner Giernoth ermordet** zu haben, gibt aber zu, der spiritus rector bei der Ermordung gewesen zu sein. Den Mord selbst habe ein **Mitschuldiger** ausgeführt.

An dem **Ueberfall** auf den Kammerherrn v. **Zitzewitz** war Hennig, wie durch die Untersuchung festgestellt ist, **nicht beteiligt**. Er gibt jedoch an, den **Attentäter** zu **kennen**; es war sein **Komplize Franz**, den er übrigens sonst nicht kenne, der aber mit ihm von Berlin nach Stettin gefahren sei. Er gibt an, in Berlin bei der **Hetzjagd** auf ihn **in seinen Filzpantoffeln ruhig bis zum Bahnhof Alexanderplatz gegangen** zu sein. Auf dem Alexanderplatze sei er mit seinem **früheren Komplizen** zusammengetroffen und hätte sich **Stiefel** und eine **Jacke**, die er heute noch trage, sowie einen braunen **Schlapphut** gekauft. Dann sei er mit seinem Genossen ruhig nach dem Stettiner Bahnhof gegangen und mit ihm zusammen nach **Stettin gefahren**. Hier sei er unbehelligt angekommen und ausgestiegen, habe sich dann auf verschiedenen Böden versteckt gehalten und darauf Wohnung gesucht.

Er gibt zu, in **Stettin** vom **Stehlen von Fahrrädern** gelebt zu haben, und zwar habe er 5 Fahrräder gestohlen, die er teils auf der Straße, teils in Wirtschaften veräußert hätte. Die ihm zur Last gelegten **Einbruchsdiebstähle** bestreitet er; die von diesen Diebstählen Betroffenen erklären jedoch, daß Hennig der Täter sei.

Frau **Wurm**, Oberwiek 27, bei der Hennig seit mehreren Tagen gewohnt hat, erzählte dem „B. Tgbl." zufolge, daß der Raubmörder vor sieben Tagen bei ihr eine Schlafstelle gemietet habe; er schlief mit drei Schlafburschen in einem Zimmer. Hennig stellte sich als Monteur vor, er ging morgens gegen 8 Uhr fort und kam abends gegen 7 Uhr wieder. Beim Abendessen war Hennig stets der **lustigste Kamerad**, er plauderte eifrig und erzählte heitere unschuldige Jugendstreiche. Kein Mensch hat in dem so harmlos aussehenden Schlafburschen den gefürchteten Raubmörder vermutet. Eines Tages kam auch das Gespräch auf den Berliner **Mörder Hennig**; bei dieser Unterhaltung beteiligte sich jedoch Hennig nicht, sondern lenkte das Gespräch auf ein anderes Thema.

Heute nachmittag mit dem um 4.05 Uhr abgehenden Berliner Schnellzug wurde der Raubmörder **Hennig** in Begleitung des **Kriminalkommissars Schrötter** und zweier Kriminalschutzleute nach **Potsdam** gebracht.

hd **Stettin**, 15. März. (Tel.) Gestern nachmittag und heute früh wurde die **Vernehmung** von **Personen**, die mit **Hennig** in Berührung gekommen sind, fortgesetzt. Hennig verbrachte die ganze Nacht in der Tobsuchtszelle, welche durch zwei Doppeltüren abgeschlossen ist, vor der die ganze Nacht zwei Schutzleute mit Revolvern postiert waren.

Bei dem **Verhör** wollte **Hennig** zunächst nicht aussagen und klagte über **Hunger**, Durst und Schwäche. Darauf ließ ihm der Polizeikommissär eine Beefsteak und eine Flasche Wein kommen. Dann machte Hennig verschiedene Aussagen.

Die **Belohnung** von 3000 ℳ dürfte in der Hauptsache dem **Wächter der Schließgesellschaft**, namens **Hase**, und dem **Fleischergesellen** zufallen, der an der Festnahme großen Anteil hatte. Die beiden Kriminal-Schutzleute dürften leer ausgehen, weil nach einer Verfügung des Ministers des Innern derartige Belohnungen nur an Privatpersonen auszuzahlen sind. Indessen dürften die beiden Beamten wegen ihres mutigen Verhaltens doch besondere **Prämien** erhalten.

= **Potsdam**, 15. März. (Tel.) Der Raubmörder **Hennig** ist heute abend in das **Gefängnis** des hiesigen Landgerichts **eingeliefert** worden.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 15. März. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich heute der 30 Jahre alte Kaplan Vomstein wegen Körperverletzung zu verantworten. Der Kaplan hatte am 31. Januar d. J. in der Mollschule den 10 Jahre alten August Senftleber, weil ihn derselbe belogen hatte, mit einem Stock derart gezüchtigt, daß der Junge tagelang sich nicht setzen konnte und etwa 10 Tage der Schule fern bleiben mußte. Nach dem Gutachten des Sachverständigen war der Angeklagte in der Ausübung des Züchtigungsrechts zu weit gegangen. Das Gericht nahm jedoch nur fahrlässige Körperverletzung an und erkannte auf eine Geldstrafe von 20 M. Verteidiger war Rechtsanwalt Dr. Mürb. (N. B. Lz.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Mit geradezu bestialischer Rohheit wurde derselbe mißhandelt, bis er besinnungslos zu Boden sank. Dann schleppten ihn die Unholde an das Gelände der dortigen Schleuse und warfen ihn in das tiefe Wasser. Niemand aus der Nachbarschaft getraute sich dem bewußtlos auf der Straße liegenden Schutzmann und dem Wächter zu Hilfe zu kommen. Von den Tätern fehlt lt. Frkft. Ztg. bis jetzt noch jede Spur.

= **Straßburg**, 16. März. (Tel.) Im Uebermut versetzte ein bei der Musterung ausgehobener junger Bursche, der sich nachher angetrunken hatte, einem Ziegeleibesitzer einen Stich mit einem Pfriem, der das Herz traf und den Ziegeleibesitzer sofort tötete. (B. T.)

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Leipzig**, 15. März. Der **Kaiser** ernannte den Kammergerichtsrat **Richter** aus Berlin zum **Reichsanwalt** beim Reichsgericht.

Richter war bisher Hilfsarbeiter bei der Reichsanwaltschaft und tritt an Stelle des als stellvertretender Bundesratsbevollmächtigter nach Berlin berufenen Reichsanwalts **Trentlein-Moerdes**.

An die Stelle Richters tritt Staatsanwalt **Dr. Joel**, bisher am Kammergericht in Berlin, zum **Senatspräsidenten** wurde ernannt Reichsgerichtsrat Dr. **Kaufmann**, zum **Reichsgerichtsrat** Oberlandesgerichtsrat Dr. **Wulfert**-Dresden. Am 1. April treten freiwillig in den **Ruhestand** Senatspräsident Dr. **Freiesleben** und Reichsgerichtsrat Dr. **v. Lippen**.

hd **Triest**, 16. März. Anläßlich der **Gemeinderatswahlen** kam es zu **blutigen Zusammenstößen** zwischen den **Wahlleitern** und den **Wählern**. Zwei Personen wurden schwer **verletzt**.

= **Rom**, 15. März. Heute erlitt das **Ministerium** bei den geheimen **Wahlen** für die **Kommissionen** der **Kammer** eine **Niederlage**. Am stärksten wurde es bei der Wahl der **Budgetkommission** getroffen, bei der **alle ministeriellen Kandidaten unterlagen**. Die „Tribuna" jubelt über die **Kompaktheit** der Opposition (Frkf. Z.).

= **Madrid**, 16. März. Der **König von Portugal** nahm gestern an einem von der **Stadtvertretung** ihm zu Ehren veranstalteten **Festmahl** teil.

= **Paris**, 16. März. **Beim Präsidenten Fallieres** und Gemahlin fand gestern Abend ein **Diner** statt zu Ehren des **Diplomatischen Corps**, an dem alle hiesigen Diplomaten teilnahmen.

L **London**, 16. März. Der Verfasser des Romans „Die Invasion Englands im Jahre 1910", William le Queux, richtete an den Premierminister Campbell Bannerman einen Brief, worin er gegen die Herabsetzung des Buches in der Beantwortung einer Frage durch den Premierminister im Unterhaus protestiert.

Campbell **Bannerman** antwortete, seine **Aeußerungen** im Unterhaus hätten sich **nicht** gegen den **Roman**, sondern gegen die **Form der Reklame** gerichtet, die wahrscheinlich im **Ausland Erregung hervorrufen** würde und in **England Beunruhigung** schaffen könnte.

= **Petersburg**, 16. März. Das **Komitee** zur **Prüfung** des von einem **amerikanischen Syndikate** vorgeschlagenen **Projektes** einer **Bahnverbindung von Ransk nach Alaska mit Untertunnelung der Behringstraße**, begann gestern seine **Beratungen**. Das **Syndikat** will den **Bau auf seine Kosten** ausführen, wenn ihm auf einem **24 Kilometer breiten Gelände** längs der **Bahnstrecke das ganze Gebiet zur industriellen Ausnutzung überlassen** wird.

= **Moskau**, 16. März. Auf Verlangen der am Außenhandel beteiligten **Speditionsfirmen** richtete das **Börsenkomitee** das Ersuchen an den **Handelsminister**, daß **alle Waren**, welche **vor dem 1. März in Eydkuhnen-Wirballen** eingetroffen sind, den Eingangszoll nach dem **früheren Zolltarif** bezahlen sollen.

= **Rio de Janeiro**, 15. März. **Meldungen** aus S. Paulo zufolge wurde in **Santos ein Mann arretiert**, der behauptet, er heiße **Fritz Steinhaus**. Er sei an **Bord des „Panther" gefangen** gewesen und in **Rio Grande an Land gesetzt** worden. Die Polizei in Santos sucht die Identität des Verhafteten festzustellen. F. Z.

Vom Kaiser.

= **Bremerhaven**, 15. März. Der **Kaiser** ist an Bord des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II." heute nachmittag 5 Uhr, begleitet vom Kreuzer „Medusa" und einem Torpedoboot, auf der hiesigen Reede **eingetroffen**. Die Schiffe ankerten dort.

= **Halle**, 15. März. Der **Kaiser** trifft den 31. März in Wernigerode beim Fürsten **Stolberg** ein.

Die Krisis in Ungarn.

= **Budapest**, 15. März. Der heutige **nationale Gedenktag der Verfassung von 1848** wurde im ganzen Lande mit **großer Feierlichkeit** begangen. Zahlreiche Vereine legten Kränze am **Denkmal** des Freiheitsdichters **Petocfi** nieder, wo auch Reden gehalten wurden. Die Ordnung wurde nirgends gestört.

hd **Budapest**, 16. März. Bei der gestrigen Nationalfeier kam es vor dem Honveddenkmal zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Studenten und Polizei, in dessen Verlauf Schüsse gewechselt wurden. Sechs Studenten wurden verhaftet.

= **Budapest**, 16. März. Der **leitende Ausschuß der Koalition** hat beschlossen, eine **Bekanntmachung** zu erlassen, welche besagt: Die mit der **jetzigen Regierung** abgeschlossenen **Verträge** sind für den **Staat nicht bindend. Die Ernennung und die Tätigkeit der königlichen Kommissare** sei als **ungesetzlich** zu betrachten. Der **Ausschuß protestierte** gegen die vorgestrige **Regierungsmitteilung** und hofft, die **Stimme des Protestes** werde **dorthin dringen**, wo man **nicht wisse**, daß **Thron und Nation am Rande des Abgrundes** stehen.

Die Marokko-Konferenz.

= **Algeciras**, 15. März. (Agence Havas.) Die **Lage** ist **unverändert**. Man **weiß noch nicht**, wann die **nächste Vollsitzung** der Konferenz wird stattfinden können.

Nach dem vom zweiten Vertreter Frankreichs, **Regnault**, vorgelegten **neuen französischen Redaktionsentwurf** soll die marokkanische **Polizeitruppe** auf 2000 bis 2500 Mann festgesetzt und in Gruppen von 150 bis 500 Mann je nach der Wichtigkeit der Häfen verteilt werden. Die Zahl der französischen und spanischen Offiziere soll 16 bis 20, die der Unteroffiziere 30 bis 40 betragen. Die nötigen Gelder sollen von der Bank vorgestreckt werden.

= **Berlin**, 15. März. Die **neuen Vorschläge** für die **Polizei**, die gestern nach der Kommissionssitzung Herr **Regnault** den Mitgliedern der **Konferenz** übermittelte, werden bei diesen jedenfalls **allgemeines Erstaunen** erregt haben, weil sie bei der jetzigen Lage der Verhandlungen **unerwartet** kamen und **kaum erklärlich** erscheinen. Sie stehen mit dem Verhalten des Herrn **Revoil** in den früheren Sitzungen, ebenso wie mit den nach der Mitteilung des „Temps" ihm von Paris aus erteilten Weisungen in **Widerspruch**. Man wird bis auf weiteres anzunehmen haben, daß es sich bei dem **Regnaultschen Projekt** um eine **Ausarbeitung** handelt, die gemacht worden ist, **ehe** die neuen Pariser Anweisungen für **Revoil eintrafen**. Kln. Ztg.

hd **Paris**, 16. März. Der „**Temps**" behauptet, **Italien** werde auf der **Marokkokonferenz** durch **keine anderen Motive** geleitet, als durch die mit **Frankreich** beschlossene **Sonderabmachung**. Daher müsse **Italien** gegenüber den **dringenden Wünschen** nach **Unterstützung** des **österreichischen Antrages** sich **ablehnend** verhalten. Man ist hier **überzeugt**, daß **Deutschland** aus der **französischen Ministerkrisis** seinerseits **Vorteile** zu schlagen suchte, aber jetzt **nachgeben** werde, wo es **einsehen** dürfte, daß **Bourgeois** genau auf dem **Standpunkte Rouviers** steht.

Das Grubenunglück in Nordfrankreich.

= **Lens**, 15. März. (Tel.) Zur **Vermeidung neuer Unfälle** sind die größten **Vorsichtsmaßregeln** getroffen. In den **Schächten** halten sich **Aerzte** auf, um den unwohl gewordenen Rettungsmannschaften die erste Sorge angedeihen zu lassen. Die **Arbeit** gestaltet sich **immer schwieriger**. Die Rettungsmannschaften können nicht länger als sechs Stunden arbeiten.

Die **Mannschaften aus Westfalen** und die **Pariser Feuerwehrleute** leisten **unschätzbare Dienste**. Sie sind **immer voran**, um zu suchen, wo sich Leichen befinden, die dann durch Arbeiter geborgen werden, sobald sich in der Luft atmen läßt. Das **Gerücht**, zwei von den Pariser Feuerwehrleuten seien heute früh **gestorben**, ist **unbegründet**. Weder von ihnen, noch von den Westfalen ist bisher einer unpäßlich geworden, sie sind aber stark **erschöpft**.

= **Paris**, 16. März. In **Courrieres** bedroht die **Ausdünstung der Leichen die Gegend** mit ansteckenden **Krankheiten**. Die **Leichen** werden deshalb **nicht mehr ausgestellt**. Wenn sie **nach 5 Minuten nicht erkannt** werden, werden die **Särge geschlossen**. Täglich werden **2 Bestattungen** abgehalten.

Die **Pariser Feuerwehr** und die **deutschen Rettungsmannschaften** setzen ihre Tätigkeit fort. Je 2 Mann holen eine Leiche, deren **Ausdünstung** jedoch so stark ist, daß der hintere **Träger alle 10 Minuten abgelöst** werden muß, so daß für die **Bergung einer Leiche** immer **2 Stunden** gebraucht werden.

= **Dresden**, 15. März. Nach Schluß der Sitzung der **Zweiten Kammer** wurde auf **Ersuchen des Präsidenten** eine **Sammlung** veranstaltet, als **Grundstock** zu einer **Ehrengabe** für die **deutschen Bergarbeiter**, die jetzt in **Courrieres** Hilfe leisten. Die **Mitglieder** der Zweiten Kammer zeichneten sofort **1500 Mark**.

= **Essen a. Ruhr**, 15. März. Eine **Zechenbesitzer-Versammlung** des „**Rheinisch-westfälischen Kohlensyndikats**" bewilligte eine Spende von **100 000 Mark** für die **Hinterbliebenen** der Opfer des Grubenunglücks in **Courrieres**.

* * *

)=(**Lens**, 15. März. Die angekündigte **Versammlung** der **Delegierten** der **Grubenleute** des **Pas de Calais**, des **Nord** und von **Anzin** hat heute **nicht** stattgefunden, weil der Abg. **Basly** an das **Syndikat** des Pas de Calais telegraphieren konnte, der **Minister** des Innern habe die **Präfekten** des Pas de Calais und des Nord aufgefordert, die **Direktoren** der Grubengesellschaften **einzuberufen**, um ihnen zu raten, mit den **Delegierten** der **Syndikate** die **Ansprüche** der **Arbeiter zu prüfen**. Dies soll denn auch geschehen, aber inzwischen **mehrt sich die Zahl der Grubenleute**, die sich **weigern**, in die **Schachte** zu steigen, und die **Aufregung** unter der Arbeiterschaft **wächst** zusehends.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 15. März. (Tel.) Petersb. Telegr.-Ag. Um die **Freiheit der Wahlen** für die **Reichsduma** und den **Reichsrat** zu gewährleisten, werden gegenwärtig vom Ministerrate eine Reihe **besonderer Bestimmungen** ausgearbeitet, nach denen ausnahmslos jeder zu **bestrafen** ist, der sich herausnimmt, den **gesetzmäßigen Verlauf** der Wahlen durch Drohungen, Gewalt, Bewirtung der Wähler, Geschenke, Versprechungen von Vorteilen, Erpressung, Bestechung und andere ungesetzliche Mittel zu **beeinträchtigen**!

hd **Petersburg**, 15. März. Der **Reichsrat** beriet gestern das **Toleranzgesetz** und gelangte zu Beschlüssen, welche faktisch die **Glaubensfreiheit aufheben**. So wurde der „Nowoje Wremja" zufolge beschlossen, daß **Geistliche nicht orthodoxen Glaubens**, welche **orthodoxe Sakramente erteilen**, einer **Gefängnisstrafe** von 2 bis 6 Monaten unterliegen.

hd **Petersburg**, 15. März. Die **Schwester** des zum Tode verurteilten Meutererkommandanten Leutnants **Schmidt** wurde von **Witte** empfangen. Man spricht von einer **bevorstehenden Begnadigung** des Leutnants.

Gegenüber der Meldung, daß der **Expriester Gapon verhaftet** worden sei, wird erklärt, daß dieser noch am 11. März auf der **Straße gesehen** und von mehreren Bekannten **angesprochen** worden sei.

hd **Petersburg**, 15. März. Hiesige, sowie Moskauer Blätter melden, daß die **Revolutionäre** einen **bewaffneten Aufstand vorbereiten**. In Massen werden **Proklamationen** an die **Arbeiter** verteilt. Alle **Vorbereitungen** sind bereits getroffen. Ein Mitglied des Revolutions-Komitees soll sich geäußert haben, daß am **Tage** des **Ausbruches der Revolution**, alle **Häuser**, die von **Arbeitern bewohnt** sind, in **Brand gesteckt werden**, damit die **arme Bevölkerung** auf die **Straße** strömt. Die **Kämpfe** werden nur in **kleinen fliegenden Kolonnen**, die mit **Dolchen, Revolvern** usw. ausgestattet sind, erfolgen. Die bereits sich bemerkbar machende **Bewegung** unter den **Eisenbahnern** steht mit der **Aktion** des **Revolutions-Komitees** in **Zusammenhang**.

In Polen.

hd **Lodz**, 15. März. Bei den letzten **Unruhen** in Lodz waren die meisten **Besitzer der großen Fabriken**, die zum Teil geschlossen sind, in **Berlin**. Die **Arbeiter** mehrerer Fabriken sind jetzt in eine **Lohnbewegung** eingetreten und richten an die **Fabrikbesitzer** das Ersuchen, zur **Verhandlung** für einige Tage nach **Lodz** zu kommen. Dieser **Vorschlag** wurde von den **Fabrikanten** mit Rücksicht auf ihre persönliche Sicherheit **abgelehnt**. Nun schicken die **Arbeiter eine Deputation nach Berlin** ab, die in den nächsten Tagen dort eintreffen soll, um mit den **Fabrikanten persönlich zu verhandeln**.

In Moskau.

= **Moskau**, 15. März. (Petersb. Tel.-Ag.) Ein **Erlaß des Präfekten von Moskau** ermahnt die **Bürger**, daß sie nicht den **beunruhigenden Gerüchten**, die vollkommen **unbegründet** seien, Glauben schenken sollten. Er erklärt, daß die **Ruhe und Sicherheit Moskaus** aufmerksam gehütet werde und daß jeder Versuch, die Ordnung zu stören, sofort in **schärfster Form** unterdrückt werden würde.

hd **Petersburg**, 15. März. Die Berufung des **Moskauer General-Gouverneurs Dubassow** nach **Petersburg**, wird mit der Notwendigkeit **besonderer Maßnahmen** zwecks **Verhütung** von **Wahlunruhen in Moskau** begründet.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Petersburg**, 15. März. (Petersb. Tel.-Ag.) Der **Kriegszustand**, der über **Stadt** und Bezirk **Bjelostok**, sowie über **Syfran** verhängt worden war, ist **aufgehoben** worden.

hd **Kutais** (Kaukasus), 15. März. Der Petersburger Korrespondent der „Daily Tribune" übermittelt seinem Blatte die **Leidensgeschichte von 27 politischen Gefangenen**, die in Kutais im Kaukasus **verhaftet** und eingesperrt wurden. Die Gefangenen, Männer, Frauen und Kinder, wurden **zusammen** in eine **dunkle Zelle** gesteckt, wo sie kaum Platz hatten, neben einander zu stehen. In der ersten Nacht gerieten alle durch **Luftmangel in Erstickungsgefahr**. Die **Frauen** wurden **hysterisch** und fingen an zu schreien. Nachdem **vier Frauen gestorben** waren, versuchten die übrigen Gefangenen aus der **Todeszelle zu entkommen**. Mit verzweifelten Kräften **sprengten sie die Zelle**, um zu fliehen. Die **Kosaken töteten einige Männer und Frauen**, um die andern einzuschüchtern. Am **nächsten Morgen** waren **von den 27 nur noch 10 am Leben**.

= **Odessa**, 16 März Das **Militärgericht** verurteilte den **Sohn** des **Generals Michailow** zu **3 Jahren Zuchthaus**, jedoch **ohne Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte**, weil er unter den **Soldaten Aufruhr** verbreitet und sie zum **Verrat** an ihren **militärischen Pflichten** aufgefordert hatte.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

8. März. Paula Maria, V. Karl Hans, Schreiner. Ernst Ludwig, V. Gustav Gärtner, Schreiner. — Anna, V. Heinrich Reiter, Bahnarbeiter. — Kamilla Hilda Rosa, V. August Manz, Bierbrauer. Klara Rosa, V. Johann Gallazini, Händler. Emil Ernst, V. Hermann Scheer, Wascher. — Wilhelm, V. Wilhelm Raupp, Installateur. Anna Maria, V. Joseph Bösch, Metzger. Anna Maria, V. Wilhelm Schech, techn. Assistent. Erna Johanna, V. Ernst Richter, Schreiner.

Mitteilungen über offene Stellen.

Kaminfegerstelle. Der Kaminfegerdienst im 2. Kehrbezirk der Stadt **Pforzheim** ist infolge Ablebens des Kaminfegermeisters Emanuel Huff neu zu besetzen. Diese ist mit Unterhaltsrenten nicht belastet. Die Bewerbungen sind innerhalb 14 Tagen beim Großh. Bezirksamt Pforzheim schriftlich einzureichen; in ihnen ist über Namen, Geburts- und Wohnort, Alter, Familienverhältnisse, Vorbildung und seitherige Tätigkeit wahrheitsgetreue Angaben zu machen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 15. März 3,— m (14. März. 3,— m)
Schusterinsel, 16. März. Morgens 6 Uhr 2,33 m.
Kehl, 16. März Morgens 6 Uhr 2,64 m.
Maxau, 16. März. Morgens 6 Uhr 4,65 m, gef. 0,13 m.
Mannheim, 16. März. Morgens 7 Uhr 4,72 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag den 16. März:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Bürgerverein der Weststadt. 8 Uhr Generalversammlung in der Rose.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch Moninger.
Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl.
Fußballklub Phönix. Vereinsabend.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. 9 Uhr Probe. Alte Brauerei Bischoff
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Karlsr. Tourenklub. 8½ Uhr Klubabend in der Eintracht.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive u. Zögl. im Realgymnasium.
Zitherklub. 8½ Uhr Probe im Prinz Karl.

Kais. Rat Dr. Fischer in Linz. Ich kann Ihnen nur sagen, daß mir noch kein Mittel gegen meine schon beinahe permanent gewordene Gicht so gut tut wie Ihr Bonifaciusbrunnen.
Drucksachen frei durch die Badedirektion Salzschlirf. 1560a

Das Ballgespräch der Damen
ist der wunderbare Erfolg der Aachener Thermalseife bei unreinem Teint. 1607a

Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont
Unentbehrliche Zahn-Crême.
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.
20025a

Es wird geklopft, gerückt, gestaubt, gefeift, gewischt, geräumt, gekehrt, geklettert, geschrubbt, gebürstet, gehoben, geschoben, gerieben, geputzt, gefegt, gekratzt, gebohnt, geplantscht, gepinselt, gescheuert, gewaschen, gepoltert, gespült — wie nie im ganzen Jahr: das ist der richtige Hausputz, das Groß-Reinmachen! Nichts hat sich dabei seit Jahren besser bewährt, wie Luhns Wasch-Extrakt und Luhns Salm.-Terp.-Kernseife, weil man daraus ganz vorzügliche billige Wasch- und Abseif-Laugen bereitet, die schnell und schadlos reinigen. Luhns ist jetzt überall zu haben und nur echt mit Rotband. Bitte probieren.

Wir besitzen sofort und unbedingt
Ihr Vertrauen, wenn Sie einen genauen Einblick nehmen in unsere Organisation und hernach einen Probeversuch mit unseren **naturreinen**, gutgepflegten Originalweinen machen. Wir laden Sie hierdurch höfl. dazu ein.
Naturwein-Vertriebsgesellschaft Deutscher Winzervereine m. b. H.
Stuttgart, Landhausstr 95, Tel 4623.
Spezial-Verkauf von Originalfüllungen **Hôtel und Restaurant Erbprinz, Karlsruhe.**
Niederlage: **Otto Fischer**, Fidelitas-Drogerie Karlsstraße 74, Telephon Nr. 37 1074a

Wein
soll man, weil es grosse Vertrauenssache ist, nur in denjenigen Spezial-Geschäften kaufen, welche sich ein gutes Renommée erworben haben und hierzu gehört unstreitig die **Weinhandlung** von
W. Kronenwett, Hirschstr. 64, Teleph. 1277,
Grosses Lager Badischer-, Elsässer-, Haardt-, Rhein- und Mosel-Weine.
3003a

WYBERT-TABLETTEN Name gesetzlich geschützt sind wegen ihres angenehmen Geschmackes die Lieblinge der **DAMENWELT.**
In Apotheken und Drogerien à 1 Mk. 8718a

Der Gesamtauflage der heutigen Nummer liegt ein **Prospekt** der Firma Wilkes & Cie. (Aachener Tuchindustrie), Aachen 3, bei, worauf hingewiesen wird. 2246a

Aerztliche Anzeige.

Halte künftighin neben der Sprechstunde von 1/2 11—12 Uhr vormittags, auch eine solche nachmittags von 3—4 Uhr ab. 3961.3.2

Dr. med. K. Wasmer,
Spezialarzt für Lungenkrankheiten,
Karlsruhe, Amalienstraße 27.

Frühjahrs-Anzüge und Ueberzieher
empfiehlt B8516.10.9
J. Kovar, Schneidermeister,
16 Herrenstrasse 16 (Rodensteiner).
Tadellose Ausführung. Zivile Preise.

D. Reis
Kronenstrasse 37/39.

Ein großer Abschluß ermöglicht mir

ein modernes Schlafzimmer
hell Nußbaum poliert, mit Intarsien,
bestehend in:

2 **Bettstellen,** 100/200 groß,
1 **Waschkommode** mit weiß Marmor u. Spiegelaufsatz mit Ia. Krystallglas,
2 **Nachttischen** mit Marmor,
1 **130 cm 2türig Spiegelschrank** mit Ia. Krystallglas,
2 **Stühlen,**
1 **Handtuchständer,**
in bester Ausführung mit langjähriger Garantie

zu Mark 405.—

zu verkaufen. Es versäume niemand die Gelegenheit, sich für wenig Geld ein Ia. Schlafzimmer zu verschaffen. 4064.3.1

Peruan. Tannin-Wasser
ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.
Fabrikanten: **E. A. UHLMANN & Co., Reichenbach i. V.**
Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru. Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen.
Aerztlich empfohlen.
Tausende Anerkennungsschreiben.
18jähriger Erfolg.
Flasche à Mk. 1.75 und 3.50.
Zu haben bei:
Parfümeriegeschäft **H. Waerther,** Kaiserpassage 34. Telephon No. 1503.
Parfümeriegeschäft **H. Bieler,** Kaiserstrasse 223.
Parfümeriegeschäft **Gustav Schneider** Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19
Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung von **Gustav Schneider,** Friseur, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19, Parfümeriehandlung. 3816 52.30

Linoleum-Reste
sowie
zurückgesetzte Stückware
empfehlen wir, so lange Vorrat, zu **billigsten Ausnahmepreisen** 4129.3.1

Telephon 219. **Aretz & Cie.,** Kreuzstr. 21.

Grossherzogliche Hoflieferanten.

Konrad Schwarz, Karlsruhe
Waldstrasse 50 — Telephon 352
empfiehlt
aparte Neuheiten in
Ampeln,
Lüstres und
Suspensionen etc.
Nur erste Fabrikate!

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Divan,
neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65 u. 70 Mk.,** schöne Stoffd. von **35 Mk. Große Auswahl,** gute, sol., selbstangefert. Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärt Liefer. franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56,** Magaz. i. Hof. B8212.4.3

Zur gefl. Beachtung!
Meiner werten Kundschaft und titl. Publikum zur Mitteilung, daß ich am **Samstag** ca. 8 Stück
prima frischgeschlachtete junge Geißchen
auf den Wochenmarkt zum Verkauf bringe. Mein Stand befindet sich neben Herrn Wildbrethändler Haas. Auch sind solche von jetzt an jeden Tag auf dem Markt zu haben.
Hochachtend B8507
Oskar Widman,
Telephon 998. Werderstr. 92.

Wichtig für die Seidenstoff-Branche!

Faille Herco
deponirt in allen Staaten
ist der **beste Seidenstoff**
Für Futter und Jupons
von unerreichter Haltbarkeit.
Man hüte sich vor Nachahmungen
und **verlange überall ächte**
FAILLE HERCO
Vertreten durch
Leipheimer & Mende, Grosshandlung.

Detail-Verkauf: In den meisten Geschäften der Seidenstoff- und Zugehör-Branche.

Konfirmanden-Hüte
steif und weich
nur beste Qualitäten, modernste kleidsame Formen.

Nicht zu übertreffen in Auswahl und billigen Preisen ist das

Spezial-Hut-Magazin Wilh. Zeumer,
Kaiserstrasse 127.
Rabatt-Spar-Vereins-Marken. 4062.5.1

Ausnahme-Preise
in eleganten
Herren-Stiefeln.

Aus garantiert echt Chevreaux- u. Boxcalfleder

Art. 9408.	Eleganter **Hakenstiefel,** echt Chevreaux mit Besatz und echter Kappe . per Paar Mk.	**7.90**
Art. 9386.	Eleganter **Schnallenstiefel,** echt Chevreaux-leder, bequeme Form . . . . . per Paar Mk.	**7.90**
Art. 6340.	Hochelegant. **Knopfstiefel,** echt Chevreaux-leder, vorzügliche Passform . . per Paar Mk.	**7.90**
Art. 9144.	Hocheleganter echt **Chevreaux-Walkstiefel** per Paar Mk.	**7.90**
Art. 6339.	Hochelegant. echt **Chevreaux-Knopfstiefel** mit Lackkappe, moderne Form . per Paar Mk.	**7.90**
Art. 6086.	Echt **Boxcalfleder-Hakenstiefel,** neueste Form . . . . . per Paar Mk.	**7.90**

R. Altschüler, Karlsruhe, Ecke Kaiser- und Ritterstrasse **161.**

Weitere Verkaufstellen von Altschülers berühmten Schuhwaren:

Mannheim, R. 1 1/2 a. Markt.
Mannheim, G. 5, 14.
Mannheim, P. 5, 15/16.
Mannheim, Mittelstrasse.
Mannheim, Schwetzingerstr.
Mannheim-Neckarau Kaiser-Wilhelmstrasse.
Mainz, Schusterstr.
Mainz, Grosse Bleiche.
Frankfurt a. M.
Bockenheim.
Offenbach a. M.
Hanau a. M.
Bruchsal.
Würzburg.
Freiburg i. Br.
Bamberg. 4132
Augsburg, Karlstr.
Augsburg, Karolinenstr.

Heute Freitag großes B8528 Schlachtfest
bei ausgezeichnet. Stoff Bier aus der Brauerei Höpfner, wozu frdl. einladet **Luise Fränkle Wtw., z. gold Kranz, Adlerstr. 38,** nächst dem Bahnhof.

Höchst seltene Gelegenheit!
Badewanne mit direkt. Feuerung, mit kalt u. warmer Brause u. Tücherwärme Vorrichtung, sowie eine **Sitzbadewanne** staunend billig zu verkaufen. B8483.3.1
Amalienstr. 45, 2. St. Hth

Fahrrad, ein gut erhaltenes, mit neuen Mänteln, billig **zu verkaufen.** B8485.2.2
Wilhelmstr. 2 (Laden).

Für Herrschaften passend
Ein schöner **Diwan** mit Umbau, **6 Stühle** und **1 Tisch,** alles neu, **zu verkaufen.** B8134.6.6
Herrenstraße 5, part., links.

Preißelbeeren
feinste, offen und in Dosen, empfiehlt billigst B8508.3.1
A. Buhlinger Wwe.,
Kreuzstr. 22. Telephon 1123.

Abfallholz B8553
1 Ztr. Holz **1 Mk.,** bei 3 Ztr. frei vors Haus, solange Vorrat, liefert die **Küferei und Küblerei von Georg Dörner, Bürgerstr. 13.**

---

40 Mk. Belohnung. B8552
Verloren am 14. d. M., möglicherweise in der Straßenbahn, ein **Brillantring.** Abzugeben geg. obige Belohnung **Amalienstr. 85,** 3. St.

Herr sucht guten **Mittags- u. Abendtisch.** Offerten mit Preisangabe unter B8546 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Gebrauchte, eiserne **Wendeltreppe** 3,95 m hoch, **zu kaufen gesucht.**
A. Schmidt, Architekt,
B8362.4.3 **Uhlandstr. 10.**

Schilling-Pianos
hervorragendes Fabrikat bei mäßigen Preisen
General-Vertreter **J. Kunz,**
Karl-Friedrichstraße 21,
8 **Karlsruhe.** 2650

Zu verkaufen 2.1
eine kompl. **Ladeneinrichtung** nebst einer **Dezimal-** u. **Pritschenwage,** alles noch gut erhalten. Zu erfr. u. Nr. B8581 in der Exp. der „Bad. Presse".

Photogr. Apparat,
Klappe., 9/12 u. 13/18, eleg., fast neu, spottbillig zu **verkaufen.** B8524
Luisenstr. 71, 2. St.

Eine gewandte **Büglerin sucht** noch einige **Kunden** im Ausbügeln. Offerten unter Nr. B8475 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Möbeltransport.
Rückgelegenheit für **Umzug** von **Karlsruhe** nach **Ueberlingen gesucht** für Ende März od. 1. April für 5 Zimmer, Küche u. Zubehör. Offerten mit Preis unter Nr. B8572 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Mechanische Werkstätte,
in bestem Gange befindlich, mit guter konstanter Kundschaft, in Karlsruhe befindlich, wird dem **Verkaufe ausgesetzt.** Die Maschinen befinden sich im besten Zustande und werden mit Gasmotor betrieben. Elektrische Beleuchtung ist eingerichtet. Die kleinere Anlage ist für einen tüchtigen, selbstätigen Anfänger sehr geeignet und ist außerordentlich billig zu erwerben.
Näh. zu erfragen bei **J. Rettich,** Herrenstr. 35 in Karlsruhe. B8493.2.1

Ein guterhalt. **Plüsch-Diwan zu verkaufen.** B8500
Winterstraße 28, III, l.

Badischer Train-Verein Karlsruhe.

Samstag den 17. März 1906, abends halb 9 Uhr:

Vereins-Abend

im Vereinslokal Gasthaus zum „König von Preußen", Adlerstraße 34, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie alle ehemaligen und aktiven Kameraden zum zahlreichen Besuche freundlichst einladet.

Der Vorstand.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden

Samstag den 17. März 1906 abends 8½ Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Pforzheim".

Am Samstag den 31. ds. Mts., abends 8 Uhr, findet unsere diesjährige ordentliche

General-Versammlung

in Vereinslokal, „Stadt Pforzheim", statt. 4149

Tages-Ordnung:

1. Jahres- und Kassenbericht.
2. Aenderung der Satzungen.
3. Neuwahl.

Anträge sind 8 Tage vorher beim 1. Vorstand schriftlich einzureichen.

Karlsruhe, den 16. März 1906.

Der Vorstand: Friedle.

Gesangverein Germania.

Heute Abend 9 Uhr:

PROBE.

Der Vorstand.

Turngesellschaft Karlsruhe

Uebungsabende in der Turnhalle des Realgymnasiums (Eingang Schulstrasse):

Dienstag 8—10 Uhr aktive Mitglieder
Donnerstag 8—10 Uhr Altersriege.
Freitag 8—10 Uhr aktive Mitglieder und Zöglinge.

Turnhalle der Realschule (Waldhornstrasse 9):

Montag 8—9½ Uhr Damenabteilung

Turnhalle der Nebeniusschule:

Montag 8—10 Uhr Zöglinge.
Donnerstag 8½—10 Uhr Damenabteilung.

Der Turnrat.

Karlsruher Tourenclub.

Unter dem Protektorate Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Karl von Baden.

Heute Freitag abend ½9 Uhr:

Club-Abend

im Nebenzimmer der Restauration Eintracht.

Club-Angelegenheiten.
Gesell. Unterhaltung.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

K. Fussball-Verein

(e. V.)

Unter dem Protektorate S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.

Freitag: **Vereins-Abend** m. Vortrag „Der Nordd. Lloyd" (m. Lichtbildern). „Prinz Karl".

Sonntag:

Wettspiele der 4 Klassen.

I. Klasse in Freiburg. Abfahrt 8¹² Uhr.
II. Klasse, Hier, gegen Alemannia. 3½ Uhr.
III. Klasse in Ettlingen. Abfahrt 2⁴⁰ Uhr.

Fussballclub Schwarz Phönix Blau 1894

Freitag: **Vereinsabend.**

Sonntag vorm. 9 Uhr:

Versammlung a. d. Engl.-Platz

Nachmittags:

I. Mannsch. Wettspiel in Straßburg.

2 Uhr:

Uebungsspiel auf dem Engl.-Platz.

Der Vorstand.

Gesangverein Concordia 1875

Samstag den 17. März, abends präzis 8 Uhr im grossen „Eintrachtsaal" 3984.2.2

Zweites Konzert

unter gefl. Mitwirkung der Opernsängerin Frl. Elsa Oesterlin von Basel und der Pianistin Frl. Tina Koch von hier.

Bezügl. der Einführung und des Eintritts verweisen wir auf die den Mitgliedern zugegangene besondere Einladung.

Lebensbedürfnis Verein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt morgen Samstag den 17. März, vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr, für die Nummern der neuen Markenbücher von 5401 bis 5800 an unserer Kasse, Zähringerstraße 47, gegen Vorzeigen des neuen Markenbuches. 3667

Frauenbildung — Frauenstudium.

Samstag den 17. März, nachmittags 5½ Uhr, im Musiksaal der höh. Mädchenschule, Sophienstraße 14:

Monatsversammlung

Vortrag von Herrn Prof. Dr. Spath: „Erinnerungsbilder von einer Studienreise nach Griechenland."

Nichtmitglieder als Gäste willkommen. 4101

Der Vorstand.

Christus-Kirche.

KONZERT

des Kirchenchors der Christuskirche am Samstag den 17. März 1906, abends 8 Uhr.

Mitwirkende:
Frau Professor Marie Schmidt-Köhne, Konzertsängerin aus Berlin und Herr Theodor Barner, Stadtorganist.
Direktion: Herr Hans Vogel, Lehrer am Grossh. Konservatorium.

Eintrittskarten à Mk. 1.—
sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung des Herrn Hugo Kuntz, Kaiserstrasse 114 und in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Doert, Kaiserstrasse 159, sowie abends am Eingang der Kirche.

4083.2.2

Samstag den 17. März, abends 8 Uhr, findet im Saale der „Alten Brauerei Bischoff" (Herrenstraße Nr. 10) B8551

eine große öffentliche Versammlung

statt, zu welcher alle Arbeiter freundlichst eingeladen sind.

Tagesordnung: **Ortsüblicher Tagelohn.**

Referent: Gewerkschaftssekretär **Kollofrat.**

Christl. Gewerkschaftskartell Karlsruhe.

Im Laub.

Heute abend 8 Uhr: B8588

Grosses Konzert der Variété-Truppe **Kern**

3 Damen, 3 Herren. Mit ganz neuem Programm.

„Im Kronenfels"

Freitag den 16. März 1906:

Grosses Eröffnungs-Konzert Müller Singspiel-Ensemble.

4 Personen. — Neues Programm. B8594

Es ladet ergebenst ein J. Vogel.

Zu verkaufen!

Aktenschränke verschiedener Größe, Stehpulte, Doppelpulte u. Kontor-Stühle. 3591

Näheres Zähringerstr. 25.

Herd, gebrauchter, ist für 14 Mk. zu verkaufen. B8579 Schillerstraße 4, II, lks.

Ein fast neuer Sportswagen mit Dach ist billig zu verkaufen. B8578 Durlach, Zehntstraße 6, 2. St.

Grosse Ausstellung in

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken

der 185 Haushalt- u. Luxuswarenbranche.

Lederwaren, Schmuck Damengürtel, Fächer.

Grosse Auswahl! Billige Preise!

L. Wohlschlegel

Luxuswaren und Papierhandlung
Karlsruhe, Kaiserstrasse 173
zwisch. Ritter- u. Herrenstr.

Eier Diebe

sten und billigsten aus wöchentl. eintreffenden Sendungen liefert 216

Nic. Reichert,

Eier- u. Butterhandlung,
Telephon 953, Schützenstr. 60.
Man verlange Preiscourant.

Thee und Cacao

dürften bei billigen Preisen in guten Qualitäten, verbunden mit billigen Zuckerpreisen sich bald überall einführen.

Wir empfehlen

Cacao

garantiert rein
offen pro Pfd. von 90 ₰ an
in eigener Packung
¼ Pfd. 30 und 40 ₰
½ Pfd. 60 und 80 ₰

Thee

letzter Ernte
offen pro Pfd. von 1.00 an
in eigener Packung
Paket 8, 15 u. 25 ₰

Grus-Thee (Theespitzen) Pfd. 80 ₰

ferner

Sirocco-Kaffee

aus eigener Rösterei mit elektr. Betrieb
stets frisch
½ Pfd.-Paket 50, 60, 70, 80, 90 ₰
¼ Pfd.-Paket 25, 30, 35, 40, 45 ₰

Als Spezialität unsere gute

Haushalt-Mischung per Pfd. 1.20

Wir garantieren für nur reinschmeckende Kaffees, die alle sorgfältig durchprobiert sind und bitten um einen Versuch.

• Kaffee-Rabatt •

bei Rückgabe von 25 leeren ½ Pfd.-Düten ½ Pfd. Kaffee derselben Sorte gratis.

Würfel-Zucker

fft. egaler Tafelwürfel
Pfd 22 ₰

Hochachtend

Pfannkuch & Co.,

G. m. b. H.
Karlsruhe und Pforzheim
in den bekannten Verkaufsstellen. 4.1 4157

Gewerbeschule Karlsruhe.

Aufforderung.

Die bis zum Schuljahr 1905/06 gefertigten Schülerarbeiten sind — soweit dies noch nicht geschehen — in der Zeit vom **19. bis 24. März,** jeweils **morgens zwischen 10 und 12 Uhr,** bei den betreffenden Klassenvorständen in der Gewerbeschule abzuholen.

Nach dem 25. März ds. Js. kann keine Abgabe von Schülerarbeiten mehr stattfinden.

Beauftragten werden Schülerarbeiten nur gegen Abgabe einer Vollmacht von Seiten des Empfangsberechtigten verabfolgt.

Karlsruhe, den 16. März 1906. 4169.2.1

Der Gewerbeschulvorstand:
K. Kuhn.

Adolf Dublon, Karlsruhe,

Karl-Friedrichstraße 32.

Filialen: Frankfurt a. M. — Stuttgart — Zürich.

— Vollständig provisionsfrei für beide Teile. —
Kostenfreie Auskunft.

Teilhaber-Gesuch.

Zur Gründung einer mech. Weberei von Polstergurten wird stiller Teilhaber mit Mk. 15000.— ges. Rentable Kapitalanlage bei la Sicherheit.

Gute Existenz für alleinstehende Dame.

Vorzügl. geh. (alkoholfr.) Café zu vergeben. Erforderl. Kapital Mk 1000.—.

Kl. Möbelfabrik,

altrenommiertes Geschäft, sucht tücht. Kaufmann als Teilhaber mit Mk. 15000 Einlage.

Kolonialwaren-Geschäft

in großer Ortschaft Badens, Mk. 15000 Umsatz, Mk. 3000 Reingew., samt Haus 2c. zu Mk. 12500 zu verkaufen.

Tücht. Wirtsleute

suchen per 1. April oder 1. Mai gangbare, kl. Wirtschaft in Pacht oder Zapf zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden.

Amtsfuhrhalterei

in Oberbaden, Kreisstadt, krankheitshalber zu verkaufen. Das hochrentable Geschäft ist seit 25 Jahren in gleichem Besitze, Konkurrenzlos und erzielt Mk. 7500 Reingewinn im Jahr.

Gem. Waren-Geschäft

in großem Orte Unterbadens, inkl. Wohnhaus und Garten, günstig zu verkaufen. Jährlicher Reingewinn Mk. 4500.

Herrschaftshaus in Baden-Baden,

2 stöck. mit Mansard, in schöner, feiner Lage, zu verkaufen oder gegen Zinshaus oder Bauplätze zu vertauschen.

Landgut

in der Nähe von Neustadt i. Schwarzwald, mit 10 Morgen ertragr. Land u. Wiesen, Wohnhaus, Stallung 2c., erbteilungsh. zu Mk. 25000.

Teigwaren- und Mineralwasser-Geschäft

mit Motorbetrieb, Ia. Kundschaft, in Nähe Amtsstadt Oberbadens, ohne Konkurrenz in weitem Umkreise, anderw. Unternehm. wegen zu verkaufen. Preis einschließlich gut. Gebäulichkeiten, Betriebsinventar, Wiesen und Ackerland Mk. 10000 bei geringer Anzahlung.

Sägwerk 25—30 HP. Wasserkraft

in bad. Oberland billig zu verkaufen.

Schönes Landgut

Oberbaden, Nähe Bahn, mit 15 Morgen Gelände zu Mk. 10000 bei Mk. 2000 Anzahlung verkäuflich.

Für Bäcker.

Neues Haus in mittl. Orte Badens zu Mk. 6000 verkäuflich.

Ettlingen.

Zwei billige Wohnhäuser

mit großem Garten, in bevorzugter, schöner Lage, zu verkaufen.

Gegen Sicherheit

und hohe Verzinsung werden Mk. 25000 von tüchtig. Geschäftsmann aufzunehmen gesucht. 4152

Restaurant Klapphorn

Amalienstrasse 14 a.

Guten Mittagstisch

im Abonnement empfiehlt

4772* Wilh. Herlan.

Israelitische Gemeinde.

16. März.	Abendgottesdienst	6¹⁵	Uhr
17. März.	Morgengottesdienst	9	„
	Jugendgottesdienst	3	„
	Sabbat-Ausgang	7²⁰	„
Werktgs.	Morgengottesdienst	7	„
	Abendgottesdienst	6¹⁵	„

Isr. Religionsgesellschaft.

16. März.	Sabbat-Anfang	6¹⁵	Uhr
17. März.	Morgengottesdienst	8	„
	Schüler-Gottesdienst	2³⁰	„
	Nachm.-Gottesdienst	4³⁰	„
	Sabbat-Ausgang	7²⁰	„
Werktgs.	Morgengottesdienst	6³⁰	„
	Nachm.-Gottesdienst	6	„

Realgastwirtschaft „zum Sternen" in Karlsruhe-Mühlburg

ist auf den 1. April an kautionsfähige, tüchtige Wirtsleute zu vermieten.

Näheres in der Mühlburger Brauerei vorm. Freiherrl. von Seldeneckische Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg. 1659*

Pianino,

kreuzsaitig, mit schönem Ton, zu verkaufen. B8605

J. Hischmann jr., Herrenstr. 12.

Vertiko mit Spiegelaufsatz 32 Mk., eleg. Schaukelstuhl 19 Mk., Salontisch 14 Mk., gr., 2tür. Schrank 32 Mk., eleg., eiserne Kinderbettstelle 12 Mk., schöner, eis. Waschtisch 10 Mk., div. Spiegel, Bilder, Uhren u. Stühle, alles neu, billig zu verkaufen. B8602 Douglasstr. 30, part.

Ein großer □Tisch für Bureau od. Zuschneidetisch zu 6 Mk., sowie ein kleiner zu 4 Mk. zu verkaufen. B8600 Hirschstraße 30, Bügelgeschäft.

Foxterrier,

4 Monate alt, Männchen u. Weibchen sind bill. zu verkaufen. Zu erfr. unt. B8586 in der Exp. der „Bad. Presse".

Gutes Wiesenheu

kauft Jul. Weinheimer, 4164 Kaiserstr. 81.

Auszug.
Nr. 3296.

In der Strafsache

gegen
den Gutspächter Karl Friedrich Rupp
von Gemmingen
wegen Nahrungsmittelfälschung

hat das Großh. Schöffengericht in Eppingen in der Sitzung vom 1. März 1906 für Recht erkannt:

Der Angeklagte, Gutspächter Karl Friedrich Rupp von Gemmingen wird wegen Uebertretung der §§ 10², 11 des Nahrungsmittelgesetzes zur Geldstrafe von 35 Mk.

— **Fünfunddreißig Mark,** —

für den Fall der Unbeibringlichkeit zur Haftstrafe von 7 Tagen verurteilt, auch hat derselbe die Kosten des Verfahrens zu tragen.

V. R. w.

Die Richtigkeit des Auszugs der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt. 2254a

Eppingen, den 14. März 1906.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Kirchgeßner.

Lossenau (Schwarzwald).
(4 km von Bahnstation Gernsbach entf.)

Jagdverpachtung.

Die Lossenauer Gemeindejagd, umfassend ca. 1365 ha Wald- und 235 ha Feldfläche mit Hoch-, Reh- und Auerwild kommt

am Dienstag den 20. März 1906, vormittags 10½ Uhr,

im hiesigen Rathaus auf die 3 Etatsjahre — 1. April 1906 bis 31. März 1909 — zur Verpachtung.

Liebhaber — unbekannte mit amtlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen — werden hiermit eingeladen. 2118a

Den 10. März 1906.
Gemeinderat.

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Das **Gr. Forstamt Schopfheim** versteigert
Donnerstag den 22. März 1906, vormittags 10 Uhr,
im Rathause zu Langenau
aus Domänenwald „Kohlrütte" (4 Kilometer von Station Schopfheim): 16 Eichen IV. und V. Kl., 9 Buchen I. und II. Kl., 1 Lärchenstamm IV. Kl., 15 Ster eichenes Rebsteckenholz; Buchenscheitholz: 66 Ster I. Kl., 174 Ster II. Kl., 76 Ster III. Kl.; Eichenscheitholz: 9 Ster II. Kl.; Buchenprügelholz: 108 Ster I. und II. Kl.; Eichenprügelholz: 2 Ster II. Kl.; Nadelprügelholz: 2 Ster II. Kl.; 1710 Stück buchene Normalwellen, sowie 1 Los Schlagraum.

Domänenwaldhüter Wagner in Langenau zeigt das Holz vor und fertigt Listenauszüge. 2217a.2.1

Wer Geld braucht

auf Schuldschein, Wechsel, Polizen, Erbschaften, Kautionen 2c., schreibe sof. an **Deutscher Geldmarkt, Stuttgart 15.** Glänzende Dankschreiben. Sofort. Beantwort. 1462a.15.12

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag den 16. März 1906.
50. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).

Neu einstudiert:

Der Hüttenbesitzer.

Schauspiel in 4 Akten von G. Ohnet.
Leiter der Aufführung: G. Schefranek.

Personen:

Marquise von Beaulieu Marg. Pix.
Octave, } deren { Fritz Sook.
Claire } Kinder { Mel. Ermarth.
Baron von Préfont Hugo Höcker.
Baronin von Préfont,
Nichte der Marquise Lisa Podechtel.
Philipp Derblay . . Fritz Herz.
Suzanne, d. Schwester Alw. Müller.
Herzog von Bligny,
Neffe der Marquise F. Baumbach.
Moulinet . . . . W. Wassermann.
Athenais, dessen Tochter Elfr. Lynard.
Bachelin, Notar . . Wilh. Kempf.
von Pontac . . . . H. Benedict.
Der General . . . Hugo Bauer.
Der Präfekt . . . . H. Nesselträger.
Godart, Arbeiter . . Adolf Hallego.
Dr. Servan . . . . M. Schneider.
Jean Diener d. Marquise E. Hunkler.
Brigitte, } im Hause { Jul. Schwarz.
Ein Diener } Derblays { August Haag.
Arbeiter . . Wilh. Wurm 2c.

Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz
Prompte Bedienung. 1270
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere werten Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden

Herrn Friedrich Doldt
Steinhauermeister

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Das Leichenbegängnis findet **heute, den 16. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr,** vom Trauerhaus, Hardtstraße Nr. 51 aus statt.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. 4171

Der Vorstand.

Geschäftsbureau
A. Vollmair, Rechtskonsulent
Auskunftei „Creditschutz"
Herrenstr. 35

besorgt: zuverlässigste Personal- und Kredit-Auskünfte, sowie Beitreibung von Außenständen an allen, auch überseeischen Plätzen. 16619*

Klapp- u. Zylinderhüte
letztere von **Mark 3.50** an.
Franz Jos. Heisel.
4154 **Kaiserstraße 111.**

Auf dem **Wochenmarkt in Mühlburg** wird **morgen Samstag d. 17. ds. prima junges Fleisch Pfd 60 ₰, sowie prima jung. Schweinefleisch Pfd. 80 ₰ ausgehauen.** B8616

Blumenkohl
schön und groß, St. **17 ₰**
Kopfsalat
St. **12** und **13 ₰**
Zwiebeln
1 Pfd. **6 ₰**
Sauerkraut
1 Pfd. **8 ₰**
Dörrfleisch
1 Pfd. Mk. **1.10.**
Emil Bucherer
in den bekannten
2.2 **Verkaufsstellen.** 4108

Eine **Frau sucht Beschäftigung** in Monatsstelle für morgens 2 Stunden u. nachm. 2 Stunden. B8590
Amalienstr. 7, 5. St. Vorderh.

Pflegeltern.

Für ein neugeborenes Kind werden auf dem Lande gute **Pflegeltern gesucht.** Offerten unt. Nr. B8598 an die Exped. der „Bad. Presse".

Streng reell.

Schlicht. Mädch. gut bürg. Hauses, ev., 34 J., sehr wirtsch., musikalisch, gewinn. Ersch., wünscht Briefwechsel mit sol., geb. Herrn **entsp. Alters,** Beamt bev., zwecks sp. Heirat. (Kl. Mitg. 4000 M. vorl.). Anon. u. Verm verb. Distr. Ehrens. Off. ev. m. Bild erb. unter Nr. 2224a an die Exped der „Bad. Presse". 2.1

Monteure, Reparaturschlosser, Maschinisten und Heizer

sowie

jüngere verläßige, nüchterne Arbeiter

zum sofortigen Antritt gesucht. Meldungen an 2248a.2.1

Chemische Fabrik Rüppurr.

---

50 Büglerinnen

sowie Mädchen, welche das Bügeln erlernen wollen, und fleißige 4167*

Hilfsarbeiterinnen

finden dauernde, gut bezahlte Stellung.

Färberei u. chem. Waschanstalt vorm. Ed. Printz, A.-G.,
Ettlingerstrasse 65.

Zu kaufen gesucht.

Suche Haus oder kl. Villa

in **Karlsruhe od. Umgebung,** ein rent. **Zins- und Geschäftshaus,** beste Lage Mainz wird in Tausch gegeb. Näheres durch **L. Ehrhard,** Agent, **Mainz,** gr. Bleiche 43. 2256a 2.1

Ein Postkarten-Ständer

z. **Drehen** für ein Geschäft **gesucht.** Offert. mit Preisangabe unt. B8509 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Herd mit Kupferschiff
16 Mk., **Bett** 32 Mk., **Küchenschrank** 12 Mk., **6 Wienerstühle** à 2 Mk. zu verkaufen. B8604
Werderstr. 13, part.

Ein gebrauchter **Eisschrank** billig zu verkaufen. B8569
Schillerstr. 23 im Laden.

Billig zu verkaufen
2 neue Zimmertische 5—8 Mark
B8596 **Gerwigstr. 32,** Hth.

Stellen finden

1 Bautechniker, 150 Mk. Geh.,
1 Vers.-Inspektor, 150.—, 10 M. Spes. u. Provis., B8587
1 Kassenbote, 1 Bureaudien. 120 M.
2 Einkassierer per sofort,
8 Commis versch. Brch. f. hier u. ausw.
1 Bureaugehilfe s. hier p. sof.,
3 Buchhalter, 2 Expedienten, alsb.
Lageristen, Magazinier, dauernd,
14 Verkäuferinnen versch. Branch.,
1 Filialleiterin f. hies. Zigarreng.
2 Filialleiterinnen and. Branche,
2 Kassiererinnen, Modistinnen,
2 Kontoristinnen f. hier,
Buffetdamen, Buchhalterin durch
Mathos & Konath, Stellennachw.,
1, II Marienstraße 1, II.
Auch Sonntag v. 11—12 Uhr geöffnet

Geschäftsführer

wird **gesucht** für ein **Automaten-Restaurant** zur **Führung der Bücher** und zur **Aufsicht des Personals.** Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. bisheriger Tätigkeit unter Nr. B8554 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Baden-Baden.

Tüchtiger Friseurgehilfe,

jedoch nicht unter 20 Jahre alt, kann bis 26. März eintreten bei
Karl Ziller, Friseur,
2257a Büttenstraße 9.

Tapezier gesucht.

Ein tüchtiger **Polsterer** für meine Möbelabteilung **sofort gesucht.** 4121.2.2
Ittmann, Lammstraße 6.

Schuhmacher

fleißig und tüchtig in **Reparaturen,** als Geschäftsführer für eines meiner hiesigen Geschäfte **gesucht. Eintritt sofort.** Offerten unter Nr. B8597 an die Exped. der „Bad. Presse".

Säger-Gesuch.

Suche sofort einen tüchtigen, zuverlässigen **Säger** für Kundenholz zu schneiden, bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung. 2260a.2.1
W. Morlock, Sägemühle, **Stein** bei Königsbach.

Ein tüchtiger **Schneider findet** auf Woche dauernde **Beschäftigung.** B8478 Sophienstraße 162, 5. St.

Eisengießer

tüchtige, zu sofortigem Eintritt **gesucht.** 2250.2.1
Gebrüder Benckiser,
Pforzheim

Hausbursche,

ein braver, fleißiger, **gesucht.** Kost im Haus. Zu erfragen 4173
Waldstraße 45, im Laden.

Hausbursche,

junger, stadtkundiger, **sofort gesucht.**
4170 **Amalienstraße 27.**

Bursche-Gesuch!

Suche per sofort einen tüchtigen Burschen für Magazinsarbeit und Fuhrwerk, am liebsten vom Lande.
G. Holzwarth, Mühlburg,
4151 **Rheinstraße 38.** 2.1

Tüchtige
Verkäuferin

aus der Konfektions- u. Manufakturwarenbranche p. sofort **gesucht.**
Offerten mit Bild, Zeugnis und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 2263a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Nach Triberg in guten Gasthof eine tüchtige, selbständige

Köchin

gegen hohen Lohn **gesucht.** Eintritt 15. April oder 1. Mai. Offerten gefl. unter **H. U. G. postlagernd Triberg** zu senden. 2259a.3.1

Köchin,

die selbständig einer feinen, bürgerlichen Küche vorstehen kann und einen Teil der Hausarbeit übernimmt, auf 1. April gesucht. Näheres 4028*
Gartenstraße 43.

Als Köchin

suche ich zum 1. April ein braves Mädchen, das selbständig kochen kann. Reisevergütung u. guter Lohn zugesichert. Off. mit Zeugn. erbeten an
Frau General Schubert,
2218a **Colmar,** Els. 3.1

Köchin

für sofort oder 1. April **gesucht.**
Gasthaus z. Grünen Hof, Durlach. B8503.3.1

Ein 15—17jähriges **Mädchen** für leichte Nachmittags-Hausarbeit zum 1. April gesucht. B8561
Gelbelstraße 1a, 4. Stock.

Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, wird zu kleiner Familie (2 Pers.) auf 1. April **gesucht.**
3950* **Redtenbacherstr. 23,** part.

Kinderfräulein gesucht,

evang., zu 3 Kindern, per 10. April aus guter Familie. 2255a.3.1
Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen an
Chr. Wenk, Hotel Bärenstein, Post Bühlerthal.

Das
Stellenvermittl.-Bureau des bad. Frauenvereins
sucht 2 perfekt schneidernde Jungfern
nach **England.** Bewerberinnen bitten wir, sich im Bureau, **Herrenstraße 43** vorstellen zu wollen. 4162

Mädchen-Gesuch.

Suche auf 1. April ein braves, ehrliches, schulentlassenes Waisenmädchen zu einer Familie mit einem Kinde, wenn auch vom Lande. Dasselbe hat bei mir ein gutes Plätzchen und kann sich auch im Kochen und Nähen üben. Offerten unter Nr. B8562 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten

---

Auf 1. April
findet ein tüchtiges

Mädchen

für Küche u. Haushalt gute **Stelle.**
4124 **Herrenstraße 28,** II.

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens wird zum 1. April ein **Mädchen gesucht,** das gut bürgerlich kochen kann und auch die andere Hausarbeit gut versteht. Gute Zeugnisse erforderlich
B8518.2.2 **Eisenlohrstr. 3.**

Mädchen,

ein fleißiges, ehrliches, findet auf sofort gute Stelle. 4160.2.1
Hardtstraße 2, IV.

Ein ehrl., braves **Mädchen,** das sich will. allen häusl. Arbeiten unterzieht u. etwas kochen kann, findet auf 1. April Stelle bei gutem Lohn.
B8575 **Hirschstr. 23,** III.

Mädchen-Gesuch.

Auf 1. April wird ein **einfaches** williges Mädchen gesucht mit guten Zeugnissen. B8526.2.1
Näh. **Kriegstr. 17,** part. rechts.

Suche auf 1. April ein 2.1

Mädchen

das selbständig bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt 2262a
Freifrau v. Dobeneck,
Freiburg, Rotteckspl. 2, II.

Gesucht auf sofort wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens ein braves, fleißiges, tüchtiges

Mädchen

gesetzten Alters, welches selbst. bürgerl. kochen kann, u. sämtl. Hausarbeiten willig übernimmt, bei hohem Lohn und guter Behandlung 4165.3.1
Zu erfr. **Beilchenstr. 37,** 2. St.

Gesucht Mädchen für alles, welches gut kochen kann zum 1. April. Hoher Lohn. 5.1
B8582 **Helmholtzstraße 4,** I.

Tüchtige, kräftige
Maschinen-Näherinnen
werden zum sofortig. Eintritt **gesucht.**
L. Ritzen.
Adlerstr. 26. 4163.2.1

Jüng. Arbeiterinnen für **Damenschneiderei** per sofort gesucht.
B8573 **Mathystr. 10,** part.

Monatsfrau, jüngere ehrliche, sof. **gesucht.** B8 18
Gartenstraße 11, IV.

Eine Monatsfrau
für Vormittag sofort gesucht. B8601
Douglasstraße 30, part.

Eine zuverläss. **Lauffrau** für sofort gesucht. B8563
2.1 **Kaiserallee 59,** 3. Stock.

Eine ehrliche, saubere **Lauffrau** oder **Mädchen** wird für 2 Stunden vormittags gesucht. B8574
Hirschstr. 23, 3. Stock.

Waschfrau per sofort gesucht. Näheres B8566
Weltzienstraße 28, 3. Stock, rechts.

Putzfrau für einige Stunden Samstag nachmittags **gesucht.**
B8555 **Karlstraße 85,** parterre.

Stellen suchen

Ein **Mädchen** von achtbarer Familie, welches bereits 1 Jahr in kl. Familie gedient hat, **sucht** auf 1. April **Stelle,** um sich noch weiter im Kochen auszubilden, bei bess. kl. Herrschaft als Mädchen allein. Off. u. B8571 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu vermiethen.

Herrschaftswohnungen

am **Sonntagsplatz,** bestehend aus 6 und 7 geräumigen Zimmern, Beletage mit Erker und Balkon, Badezimmer, Speisekammer, Küchenbalkon, Kohlenaufzug, 2 Kellerabteilungen, 2 Mansarden, Waschküche und Trockenspeicher, auf 1. April oder später zu vermieten. Preis 1400 und 1600 Mk. Zu erfragen **Hirschstraße 71,** 4. Stock. Anzusehen von 11—1 Uhr und 3—5 Uhr. 1539*

Ein schöner, neu eingerichteter
3.1 **Laden** B8537
nebst **2 Zimmer,** Küche, Keller, Speicherkammer in welchem seit Jahren ein **Wurstgeschäft** mit bestem Erfolg betrieben wird, ist auf 1. April oder später an nur in sehr gutem Ruf stehende tüchtige Leute **zu vermieten.**
Näh. **Rüppurrerstr. 15,** 2. Stock.

Kaiserstraße 143
ist eine

Wohnung,

bestehend aus 7 teils großen Zimmern und allem Zugehör, auf 1. April oder später zu vermieten. Dieselbe ist besonders für einen **Arzt oder Anwalt** geeignet. Näheres bei 4161
S. Model.

---

5 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör ist per 1. April oder später zu vermieten. B8559.4.1
Adlerstr. 40, nächst dem Bahnhof.
Näheres im 3. Stock daselbst.

Bürgerstr. 13, Seitenbau, 3. St., ist eine frdl. **Wohnung,** 3 Zimm., Kämmerchen u. Küche, vers. mit Kochgas, sofort od. auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. Vdh., part. B8558

Durlacherstr. 43 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April an kleine Familie für **14 Mk.** zu **vermieten.** B8194

Kaiserallee 51, Seitenbau, ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. B8557.5.1

Ein gut möbl. **Mans.-Zimmer** ist auf sofort zu vermieten. B8509.2.1
Zu erfr. **Adlerstr. 41,** 4. St. r.

Solide Arbeiter finden Kaiserstraße 64, IV
3.1 **möbl. Mansarden.** B8567

Akademiestr. 16, 2. Stock, ist ein freundl. möbl. **Zimmer** mit guter Pension an jungen Herrn auf 1 Monat billig zu vermieten. B8593

Akademiestraße 71 ist ein freundl., unmöbliertes **Zimmer** in gutem Hause zu vermieten. Näh. part. B8584

Amalienstr. 7, 5. St. Vorderhaus, nahe bei der Hauptpost, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort billig zu vermieten. B8591

Amalienstraße 20, Seitenb., 2. St., ist ein einfach möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten B8560

Douglasstr. 6, parterre, ist ein gut **möbliertes Zimmer** an besseren, soliden Herrn zu vermieten. B8570.2.1

Kapellenstraße 70, 2. Stock, Nähe des Hauptbahnhofes, ist ein gut möbliertes **Balkonzimmer** sofort oder 1. April zu vermieten B8595

Karlstraße 5, 2. St., ist ein **Wohn- u. Schlafzimmer,** schön möbl., auf 1. April zu vermieten. B8565.2.1

Kaiserstraße 51 ist ein **Zimmer** mit Küche, evtl. Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. part. B8556.5.1

Leopoldstr. 29, 3. Stock, sind zwei kleine gut möbl. **Zimmer** (Wohn- u. Schlafzimmer) zu vermieten. B8591

Luisenstr. 58, 4 St., ist ein gutes, möbl. **Zimmer** mit 2 Betten, an 2 ordentl. Arbeiter od. Fräulein sogl. od. spät. billig zu vermieten. B8533

Morgenstraße 24, 3. Stock, ist ein **möbliertes Zimmer** billig zu vermieten B8599.2.1

Sophienstr. 162, 5. St., ist ein schönes, freundl. **Zimmer** sof. od. 1. April billig zu vermieten. B8486

Werderstraße 87 ist ein gut möbl. **Mansardenzimmer** an einen Herrn od. Fräul. zu vermieten Preis 7—8 Mk. Näh. daselbst. B8494

Zirkel 14, 3. Stock, ist ein großes **Wohn- u. Schlafzimmer** mit Balkon, evtl. mit Klavierbenützung, gut möbl., ebenso ein einfach möbl. **Zimmer** auf 1. April zu vermieten. Anzus. mitt. von 12—2 Uhr. B8617

Zu miethen gesucht.

Gesucht auf 1. April

Wohnung

von 5—6 Zimmern.

Offerten unter Nr. B8580 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Gut möbliertes Zimmer

mit Schlafkabinett in ruhiger Lage auf 1. April zu mieten **gesucht.** Schreibtisch und Bücherregal Bedingung; Wohnung mit Telephonbenützung bevorzugt. Gefl. Offerten mit näheren Angaben unt. B8585 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Ein Herr wünscht **Zimmer** mit **Pianino.** B8490.2.2
Offerten **postlagernd A. B. A.**

Unmöbl. Zimmer mit Küche von Fräulein per sofort **gesucht.** Offerten unter B8547 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Teppiche und Gardinen

Solange Vorrat reicht. **Von Samstag den 17. d. Mts. bis Samstag den 24. d. Mts.** Solange Vorrat reicht.

Gardinen

Engl. Tüll-Gardinen, weiss u. crême, abgepasst, Fenster (2flügl.) **18.—, 16.50, 12.—, 9.50** bis **2.90**
Engl. Tüll-Gardinen, breit, weiss und crême, per Meter . . **2.10, 1.65, 1.35, 1.10** bis **32** ₰
Engl. Tüll-Scheibengardinen, weiss u. crême, per Meter . . **1.35, 1.10, 85** ₰, **65** ₰ bis **15** ₰
Erbstüll- und Spachtel-Gardinen mit reicher Application, Fenster (2flgl.) **29.—, 24.—, 20.—** bis **12.—**
Brise-bises in englisch- u. Erbstüll u. Seide, eleg. Ausführung, p. Stück **5.50, 3.45, 3.25, 2.75, 1.95** bis **45** ₰

Stores

Engl. Tüll-Stores, weiss und crême, Stück **9.—, 7.—, 5.50,** **2.—**
Erbstüll u. Spachtel-Stores, elegante moderne Muster, Stück **21.—, 18.50, 15.50, 8.50,** **5.50**
Cöper-Stores, weiss, gold, crême, rot Stück **6.50, 4.25, 2.95,** **1.65**
Cöper- u. Satin-Vitragen, weiss, crême, gold, Paar **9.25, 7.75, 5.75, 3.25,** **2.45**
Madras-Stores für Schlafzimmer, Herrenzimmer etc. hochaparte Neuheiten, Stück **12.50, 9.—,** **5.25**

Bettdecken

Engl. Tüll-Bettdecken für 1 Bett, weiss u. crême, Stück **9.50, 8.50, 6.75, 5.50,** **3.10**
Engl. Tüll-Bettdecken für 2 Betten, weiss u. crême, Stück **13.—, 11.—, 9.50, 7.—,** **5.50**
Spachtel- u. Erbstüll-Bettdecken für 1 Bett, Stück **19.50, 16.—, 14.50,** **9.75**
Spachtel- u. Erbstüll-Bettdecken für 2 Betten Stück **38.—, 29.—, 25.50, 18.50,** **14.—**
Waffel-Bettdecken, weiss und bunt, Stück **6.50, 5.25, 4.75, 3.95,** **1.95**

Engl. Mousseline u. Congresstoffe

Engl. Mouseline, schmal . . . per Meter **48** ₰, **38** ₰
Engl. Mouseline, breit . . per Meter **1.25, 1.10, 65** ₰
Madrasstoffe, schmal . . . per Meter **95** ₰, **80** ₰
Madrasstoffe, breit . . . . per Meter **2.10, 1.95, 1.65**
Congresstoffe, schmal, weiss und crême, per Meter **65** ₰, **55** ₰, **28** ₰
Congresstoffe, schmal, bunt per Meter **1.10, 80** ₰, **65** ₰, **30** ₰
Congresstoffe, breit, weiss und crême, glatt und durchbrochen, per Meter **1.25, 1.10, 95** ₰, **55** ₰

Portièren und Cantonièren

Portièrenstoff, bord. oliv, kupfer per Meter **1.95, 1.65, 1.35** bis **55** ₰
Portièren, abgepasst per Paar **11.—, 9.50, 8.—** bis **2.10**
Portièren-Garnituren, 2 Flügel, 1 Lambrequin, Wollgewebe, per Garnitur **18.—, 15.—,** **10.—**
Cantonièren-Garnituren, 2 Flügel, 1 Lambrequin in Filztuch, Tuch, Leinenplüsch und Velvet, per Garnitur . . . **33.—, 25.—, 22.—,** **9.—**

Stets Eingang von Neuheiten!

Tisch- und Diwandecken

Woll-Tischdecken, p. Stück **11.—, 9.—, 7.50** bis **2.20**
Filz- u. Tuch-Decken, per Stück **9.50, 7.50** bis **1.95**
Plüschdecken mit Kante, per Stück **18.50, 16.50, 12.50** bis **7.95**
Plüschdecken, gestickt, per Stück **22.00, 17.50, 14.50** bis **6.50**
Tuchdecken, extra Ausführung per Stück **18.50, 16.50, 14.50** bis **10.50**
Diwan-Decken, Phantasiestoffgewebe per Stück **21.—, 14.50, 12.50** bis **6.75**
Diwan-Decken, Plüschgewebe, Stück **38.—, 35.—, 31.—**

Schlaf- und Steppdecken

Schlafdecken, Baumw. . . . Stück **4.95, 3.95, 2.75.**
Schlafdecken, Halb- und Reinwoll. Stück **18.50, 16.50, 12.50,** **7.50**
Kamelhaar-Schlafdecken . . Stück **24.00, 12.00**
Steppdecken, Satin, eins. und doppelseitig, Stück **9.00, 8.50, 6.75, 5.25,** **4.25**
Steppdecken, Ia. Satin, doppelseitig, extra Qualität, Stück **59.00, 25.50, 18.50,** **15.50**

Vorlagen u. Läuferstoffe

Vorlagen für Bett, Schreibtisch, Trumeaux, Sofa, in Axminster, Tapestry, Velour, Smyrna-Gewebe, Stück **12.00, 10.50, 9.00** bis **1.95**
Tür-Vorlagen in allen Grössen, Stück **3.60, 2.35, 1.55, 1.10** **35** ₰
Jute-Läufer . . . . Mtr. **1.95, 1.65, 1.35** bis **24** ₰
Tapestry-Läufer . . . Mtr. **3.50, 2.45, 2.25, 1.95**
Velour-Läufer . Mtr. **5.25, 4.95, 4.75, 3.90, 3.75**

Cocos-Läufer

Breite	100 cm	90 cm	80 cm	67 cm	57 cm
Mtr.	1.60	1.40	1.30	1.10	95 ₰

Möbelstoffe

Möbelstoffe in Phantasiestoff, Crêpe, Coteline . . . per Mtr. **3.75, 3.25, 2.75,** **1.95**
Möbelstoffe Moquett feinfarbige Muster . . . . . per Meter **8.50,** **6.00**
Möbel-Cattune u. Crêpe zum Waschen . . per Mtr. **80, 70, 55, 48,** **42** ₰
Möbel-Crêpe, doppelseitig per Mtr. **1.85, 1.55, 90** ₰, **80** ₰

Linoleum

Vorlagen

Grösse	60/90	70/90	70/115
per Stück	75 ₰	1.10	1.40

Stückware

Breite	60	67	90	110	130	200	250	300 cm
p. Met.	60 ₰	70 ₰	90 ₰	1.15	1.60	1.85	4.10	4.95

Linoleum-Tablettes Stück **13** ₰

Teppiche

Grösse	150/200	200/250	200/300	250/350	300/400 cm
per Stück	5.50	9.50	13.50	26.00	37.50

Besondere Gelegenheit! **Linoleum,** extra Qualität, durchgehend im Muster, **Inlaid,** 200 cm breit, per Meter **8.50, 7.00, 5.50.**

Reisedecken

Reisedecken Stück **32.00, 26.00, 18.50** bis **6.25**
Engl. Reisetücher Stück **15.00, 12.00** bis **7.50**

Sofa-Kissen

Kissen in Seide, Satin mit Volant Stück **7.50, 6.75, 3.90, 2.10,** **1.20**
Velvet- und Plüsch-Kissen Stück **5.25, 4.20, 3.50,** **2.45**
Reise-Kissen . . . . . Stück **4.75, 3.50, 1.50**

Wachstuche

Wachstuch, einfarbig . . . per Mtr. **1.25, 1.05, 90** ₰
dto. weiss u. blau . per Mtr. **1.30, 1.10, 95** ₰
dto. feinfarbig . per Mtr. **2.10, 1.55, 1.35, 1.15**
Ia. Gummi-Decken in allen Grössen vorrätig Stück **6.50, 4.75, 3.95, 2.90,** **2.10**

Galeriestangen
Portièrenstangen
Eisenstangen
Kinderwagen-Vorhänge
Borden
Gardinen-Halter
Rosetten, Quasten
in grösster Auswahl!

Grosse Ausstellung

der soeben eingetroffenen

echt orient. Teppiche

Fransen, Kordel
Scheibenstangen
Teppichnägel, Einfassband
Marquisenstoffe
Bettfedern
Pflanzendaunen.

Uebernahme kompletter Einrichtungen für Privatwohnungen u. Hôtels.

10% Auf sämtliche **Bodenteppiche** in Plüsch. Tapestry u. Axminster **Extra-Rabatt.** **10%**

Hermann Tietz.